

Bezug durch die Photo-Handlungen.

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT STEGLITZ-BERLIN

ROTATIONS-**PHOTOGRAPHIEN**
für Kunst und Reklame

KUNSTVERLAG

Fabrikation von Bromsilberpapieren

„BROMARYT“ „N. P. G.“ „IMPERIAL“

LENTA- und EMERA-PAPIER
NEGATIV-PAPIER □ RÖNTGEN-PAPIER

PIGMENT-PAPIER

PIGMENT-FOLIEN

für Ein- und Dreifarben-Photographie

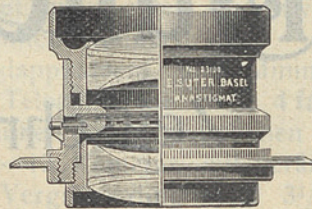
ROLL-FILMS □ HEMERA-PACKUNGEN

Zu beziehen in allen einschlägigen Handlungen, wo auch
ausführliche Verzeichnisse erhältlich

Optische Anstalt
E. SUTER, Basel.

Spezialität:
Photographische Objektive
für alle vorkommenden Arbeiten.

Vertreter für ganz Norddeutschland:
E. Osten, Hamburg, Tornquistst. 16.



Bester Beachtung empfohlen:

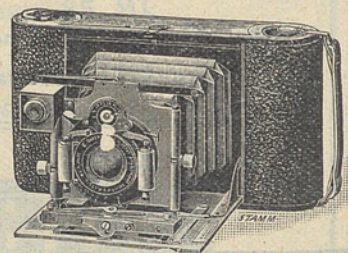
Suters Anastigmat F:7,2 und F:6,3 (Patent Nr. 21872)

Neu!

Suters Anastigmat, Serie III, F:5,

für Porträts, Gruppen, rascheste Moment-Aufnahmen, Architekturen, Landschaften, Interieurs, Vergrößerungen und Reproduktionen.

Das vorzüglichste Universalobjektiv (8linsig.)
Suters Anastigmat-Sätze für alle Formate.



Ferner: Aplanat F:5, F:6, F:8, F:12.
Porträtobjektive System Petzval F:3,75, F:3,2.

Teleobjektiv. **Hand-Kameras** in allen Ausführungen. **Aplanat-Satz.**

Suters Klapp-Kameras 9×12, 9×18 u. 13×18 in 3 Ausführungen

Suters Cartridge-Kamera für Films 82×108 mm u. Platten 9×12.

Suters Prismen-Fernrohre. Vergr. 6 bis 10 fach.

Preislisten gratis und franko.

Moderne Einrahmungen, Passepartouts jeder Art.
Ölgemälde * Grösstes Spiegel- und Bilder-Lager * Gravüren
Sihlhofstrasse 16 **A. MAURER-WIDMER** Zürich I

Das alte Zürich im Bilde

enthaltend profane und kirchliche Gebäude und deren Bestandteile (Skulpturen, Türen, Fenster, Erker, Plafonds, monumentale Möbel, Gitter, Brunnen, Schnitzereien etc.) mit erläuternden Textangaben.

In eleganter Mappe. — Preis: 12 Franken.

Polygraphisches Institut A.-G., Zürich.

Die optische Anstalt

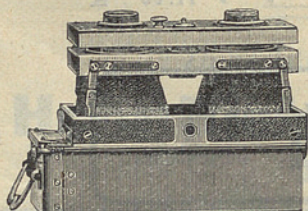
G. Zulauf & Co., Zürich IV

empfiehlt ihre vorzüglichen, zum Patent angemeldeten

Stereoskop - Kameras „POLYSKOP“ General-Vertretung: KRAUSS & PFANN Zürich.

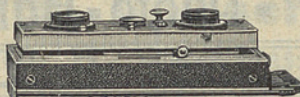
Klapp-Kameras

Photogr. Objektive



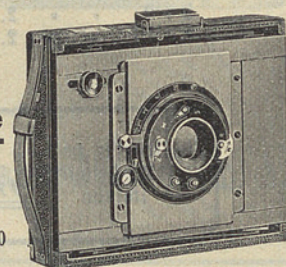
Polyskop offen

Prospekte
gratis
und franko

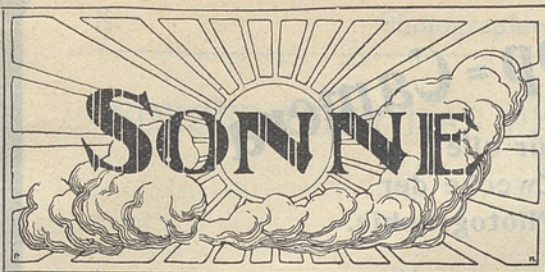


Polyskop geschlossen

Prospekte
gratis
und franko



Klapp-Kamera



Illustrierte Unterhaltungsschrift
• für Liebhaber-Photographie •

Alle
14 Tage
erscheint
1 Heft

Herausgeber:
Martin Kiesling
Rittmeister a. D.
Berlin-
Wilmsdorf

Jedes
Heft
nur
20 Pfg.

Jedes Heft in sich vollständig
geschlossen!

Kurze allgemein verständliche Artikel!!

Zahlreiche gute photographische Bilder!!

Zu beziehen:

Durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und
Sandlungen photographischer Artikel, wo nicht
am Ort erhältlich direkt vom Verlag, Berlin-
Wilmsdorf, Kaiserplatz 18.

Photo Era

The American Journal of Photography.

The best, most practical,
and most artistic photographic magazine
published in the English language.

Price per year, \$ 3. 50, or 18 francs or 14 marks,
postpaid.

Sample copy free. Probe-Heft gratis und franko.

Photo Era Publishing Co., Rom 724, 170 Summer St.
Boston, Mass., U. S. A.

CENTRAL-ZEITUNG

für

OPTIK und MECHANIK

Elektrotechnik und verwandte Berufsweige.

— 26. Jahrgang —

Erstes, reich illustr., fachwissenschaftl. Organ.

Redaktion: Dr. Oscar Schneider, Berlin W.

Abonnement:

Ein ganzes Jahr . . . Mk. 8.—
Ein Halbjahr . . . „ 4.—
Ein Vierteljahr . . . „ 2.—
Für das Ausland:
Mk. 10.—, 5.—, 2.50

Insertion:

Die 3mal gespaltene Petitzeile
oder deren Raum Mk. 0.30
auf d. farb. Umschlag „ 0.40
Bei Wiederholungen entspre-
chender Rabatt.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Die Central-Zeitung

ist in den praktischen Fach-
kreisen weitaus das ge-
lesenste Blatt; sie hat sich
während der langen Zeit ihres
Bestehens überall Ansehen
und Anerkennung zu ver-
schaffen gewusst und erfreut
sich einer täglich steigenden
Beliebtheit und Beachtung;
sie hat nicht allein in ganz
Europa, sondern auch in
allen Kulturstaaten
der Welt eine starke Ver-
breitung gefunden.

Inserate in der Central-Zeitung Probenummern gratis u. franko durch die Expedition
haben sichern Erfolg. **BERLIN W. 57, Bülow-Strasse 7.**



• Kunsthandlung • Photoglob C^o.

• • • Zürich • • •
71 Bahnhofstrasse 71

Größte Auswahl in
Original-Oelgemälden
von 30—8000 Fr.

Photochrom, Photo-
gramm,
Photogravuren,
Postkarten, Albums.

Zimmerschmuck-
Einrahmungen
vom billigsten bis zum feinsten.

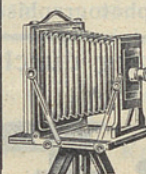
Photochrom-
Gemälde-
Reproduktionen
alter und moderner Meister.

Kunsthandlung
• Bahnhofstrasse 71 •



Photographische Apparate

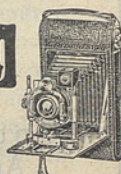
moderner Konstruktionen



Otto Uhlig

Zürich I

Limmatquai 62



Gebrauchsgegenstände und Materialien
zur Ausübung des Negativ- und Positiv-Prozesses.

Platten
Films
Papiere
Carton etc.

Spezialgeschäft
Verland
Billige Preise
Reellität

Chemikalien
Pulver u. Lösung
Rezept-Ansätze
Lehrbücher etc.

Gegründet 1898

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

The Gothard-Railway

by O. H. J. JEPHSON.

Mit 34 Illustrationen, wovon 16 feinste
Lichtdruck-Vollbilder nach photogra-
phischen Aufnahmen und 1 Routenkarte mit
28 Seiten Text.

Hocheleganter Prachtband mit Goldtitel.
Quer 4^o Format

— statt 20 Fr. für nur 4 Fr. —

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die Photographischen Apparate

DEMARIA FRÈRES

PARIS, 2 Rue Alexandre Parodi

geben die besten Resultate.

HORS CONCOURS PARIS 1900.

GRAND PRIX ST. LOUIS 1904.

Neue Modelle von höchster Vollendung. — Klapp-Kamera „Caleb“. Stereo- und Panorama-Apparat
„Capsa“ (Format 45x107). Anastigmat „Demaria frères“. Projektionsapparate „Congrès“ etc.

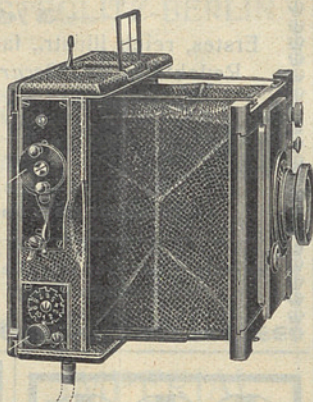
Verlangen Sie Kataloge **gratis und franko.**



Goerz = Anschütz = Klapp = Camera

für alle
Zwecke der
Photographie.

Universal-Apparat für Fachleute und Amateure. Regulierbarer Schlitzverschluss, gestattet Momentaufnahmen bis zu $\frac{1}{1000}$ Sekunde, sowie auch Zeitaufnahmen, hoch und quer verschiebbares Objektivbrett. Für die Tropen Spezialausführung.



für alle
Zwecke der
Photographie.

Objektiv: Goerz Doppel-Anastigmat
Dagor, Celor oder Syntor.

Die Hinterlinse dieser Objektive lässt sich bei Verwendung eines Camera-Ansatzes als selbständiges Objektiv von etwa doppelter Brennweite benutzen.

Wir liefern auch zu den Cameras passende Tele-Objektive.

Kataloge über photographische Artikel und Trieder Binocles (Prismenferngläser) gratis.

Bezug durch alle photographischen Handlungen
oder durch:

Optische
Anstalt

C. P. GOERZ

Aktien-
Gesellschaft

BERLIN-FRIEDENAU 155

LONDON

1/6 Holborn Circus, E. C.

NEW-YORK

52 East Union Square.

PARIS

22 Rue de l'Entrepôt.

Naturgetreue Landschafts-Aufnahmen

erfordern

Voigtländer

Objektive.



Aufnahme
von Dr. H. Harting
mit **Voigtländer**
Kollinear III
18 cm Brennweite.



Oberhalb Sölden im Oetztal.

bedingen

Voigtländer

Kameras.



Aufnahme mit
Voigtländer
Stativ-Kamera
Modell C
mit Schlitzverschluss
vor der Platte.

Hervorragende erstklassige Neuheiten 1905

bietet unser neuer **Pracht-Katalog 103**, soeben erschienen, reich illustriert, über 120 Seiten stark, der gegen Einsendung von 40 Pfg. = 50 Cts. für Porto etc. kostenfrei auf Wunsch versandt wird. Illustrierte Katalogauszüge Nr. 103 umsonst und postfrei.

Voigtländer & Sohn A.-G., Optische Anstalt, Braunschweig

gegründet 1756

EINIGES ÜBER DAS PHOTOGRAPHIEREN IM FEUCHTEN TROPENKLIMA DES OSTENS.

Von Dr. H. Hirschi.

Während eines 3½-jährigen Aufenthaltes (1901–1905) unter dem Äquator, vorwiegend in den unwirtlichen Urwäldern von Sumatra (Ost-Palembang, Atjeh und Gajo [Nordwestsumatra]), hatte ich Gelegenheit, zahlreiche Erfahrungen in photographischen Arbeiten in solchen Gegenden zu sammeln. Ich nehme an, dass es denjenigen, die ebenfalls in die Tropen in besonders feuchtem Klima photographieren gehen wollen, sowie denjenigen, welche für bezügliche photographische Ausrüstungen um Rat angegangen werden, erwünscht sein wird, in diesen Zeilen einige bezügliche Fingerzeige zu finden. Über neuere Literatur betreffend die Tropenphotographie kann ich hier leider nicht referieren, denn es fehlt mir in meinen gegenwärtigen kurzen Ferien in Europa die Zeit, die in den letzten Jahren erschienenen Publikationen zu durchgehen. Sollten daher hienach Angaben vorkommen, die schon irgendwo anders gemacht, so wolle man das deshalb entschuldigen und als doppelte Bestätigung nehmen. Vor meiner Abreise im Herbst 1901 war mir die damals vorzüglichste Publikation von A. Niemann „Die photographische Ausrüstung des Forschungsreisenden mit besonderer Berücksichtigung der Tropen“ bekannt, und ich habe diese vielfach als guten Ratgeber empfunden, so dass diese Zeilen eine Ergänzung zu ihr bilden sollen.

Ich werde im Nachfolgenden nur berichten, was für Aufnahmematerial ich verwendete und wie ich es behandelte; dabei wird sich zeigen, welches Material resp. welche Behandlungsweise sich bewährte.

Als *Kameras* hatte ich mit:

Tropenstativkamera 13×18 von Stegemann, eine Taschenkamera (Handkamera) 9×12 mit Schlitzverschluss von Lechner, einen Stereocycle von Leroy-Bazin, 6×6,4.

Das *Objektiv* der Kamera 13×18 bildete ein Zeiss convestible Anastigmat von Roth London. Brennweiten 7, 11½ und 14 in, Öffnungen F: 7 resp. F: 12½. Die 9×12 Kamera war mit Goerz-Doppel-Anastigmat, Serie III, Brennweite 120 mm, F: 7,7, ausgerüstet, während der Stereocycle zwei solche identische von 7,5 Brennweite und der Öffnung F: 7,7 trug.

Das *Plattenmaterial* bestand aus Orthochrom-Isolar-Platten der Anilinfabrik Berlin,

Vogel-Obernetters-Silbereosin- und Peroto-Platten (Rot- und Grünsiegel) von Perutz,

Orthochrom-Isolarplatten von Hauff Feuerbach,

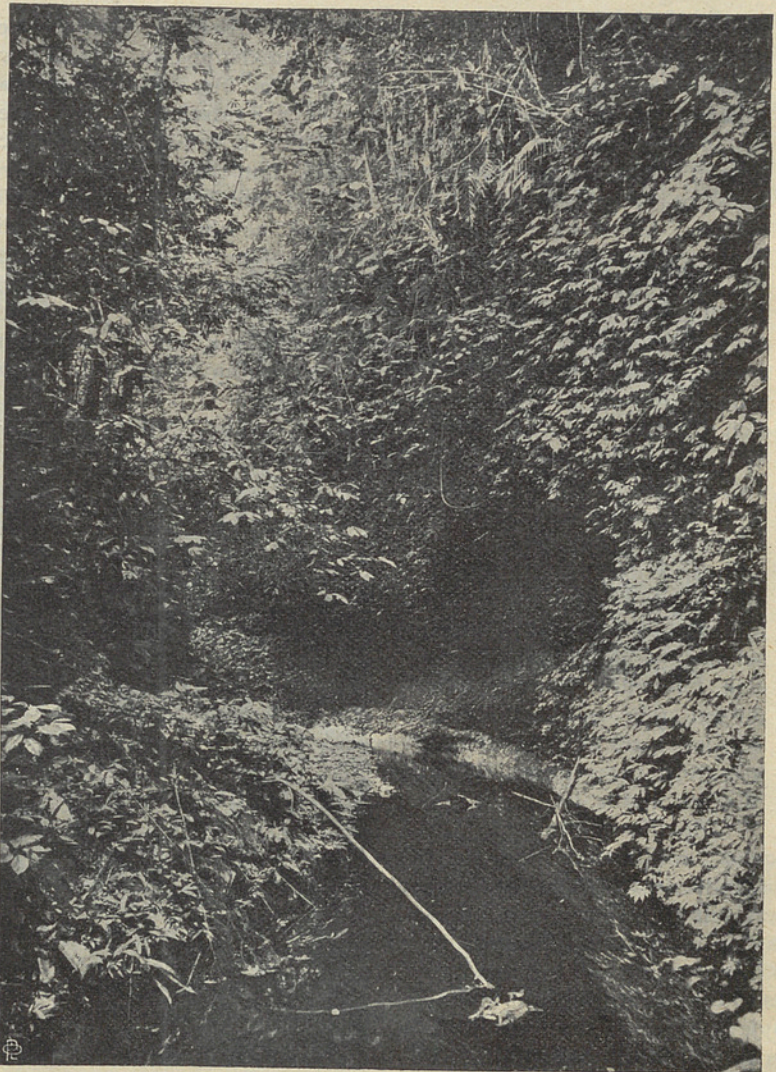
Ilfordplatten.

Aus dieser Ausführung geht hervor, dass der Rat von Niemann, es sollte der Geldpunkt bei der Ausrüstung keine Rolle spielen, beherzigt wurde. Allerdings kann eine so kostspielige Ausrüstung nur für denjenigen in Betracht kommen, der sie auch richtig

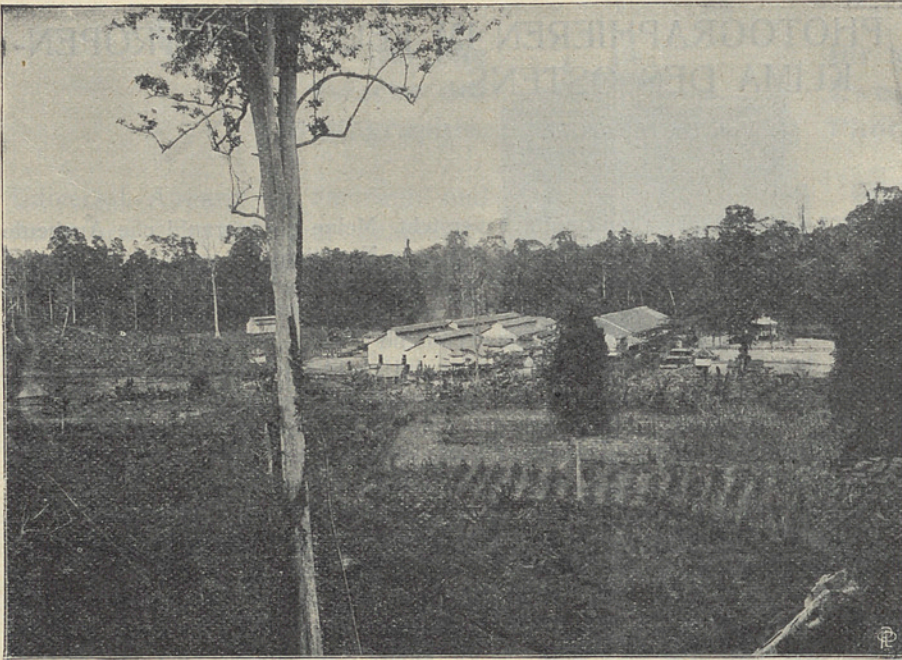
auszunützen versteht. Meine photographische Ausbeute beträgt über 500 gute Negative.

Der *Stativapparat* von Stegemann hat mir sehr gute Dienste geleistet, er konservierte sich ausgezeichnet, und ich habe nie ernstliche Unbequemlichkeiten mit ihm gehabt. Trotzdem er im Urwald gelegentlich Monate lang andauernd grosser Feuchtigkeit (70–93% relative bei 24 bis 33°) ausgesetzt war, hat er regelmässig funktioniert, nur gelegentlich hatte ein Kassettenschieber eine Behandlung mit Graphit nötig.

Den Apparat — wie überhaupt sämtliche andern Apparate — bewahrte ich in einem gut schliessenden Zinkblechkoffer auf. Wir werden unten noch darauf zurückkommen, wie unbedingt notwendig eine derartige Aufbewahrungsmethode ist, und dass in so feuchten Klimaten — wo Tuch, Kautschuk, Leder etc. sich in kürzester Zeit mit Schimmel bedeckt — Koffer und Reisetaschen aus Holz, Segeltuch, Kautschuktuch etc. auf der Tropenreise verwerflich sind. Der Etuikoffer von Stegemann z. B. ist nur dann geeignet, wenn der Apparat per



In einer Urwaldschlucht in Atjeh (Nordwestsumatra).
Objektiv: Ross-Zeiss convest. Anastigmat, 7 inches.
Plattensorte: Perutz, Silbereosin.
Entwickler: Glycin.



Eine Petroleumstation im Urwald in Atjeh, Sumatra (Nordwestsumatra).

Objektiv: Ross-Zeiss convest. Anastigmat, 7 inches.
Plattensorte: Anilin, Orthochrom-Isolar.
Entwickler: Glycin.

Post, Eisenbahn, Schiff spedit werden soll. Auch gepolsterte Blechkoffer sind verwerflich. Die aufklappbaren Kassetten von Stegemanns Tropenkamera sind nirgends geleimt, haben keine Tuch-, Leder- oder Kautschukbestandteile, sondern sind aus bestem Holz und Messing gebaut, wie es auch unbedingt sein muss. Immerhin ist auch eine solche Kassette noch nicht das Ideal einer Tropenkassette. Wenn wir auch vom Kostenpunkt absehen, so ist gegen Holzkassetten im allgemeinen anzuführen, dass sich die Platten in denselben nicht so lang halten wie in Metallkassetten. Ich machte gelegentlich die Erfahrung, dass in Holzkassetten geladene Platten nach einigen Tagen auf der Schicht mit radial strahligen Pilzkulturen belegt waren, welche beim Exponieren sich mitabbildeten, so dass die Bilder wertlos wurden. Am besten eignen sich noch *solide* Magnesium- oder Aluminiumkassetten, sofern sie zweckmässig in Blechkoffern untergebracht werden und so gegen Stoss und direkten Einfluss der Atmosphärien geschützt bleiben. Sie müssen von sich bildenden Oxydationsprodukten rein gehalten werden. Ähnliches gilt für Schwarzblechkassetten, deren hohes Gewicht aber nachteilig ist.

Die *Taschenkamera* 9 × 12 von Lechner, so wie sie im Handel erhältlich ist, fand ich im Busch nicht brauchbar. Besser wird sie sich im offenen Terrain bewähren, so z. B. auf den Reiserouten in Ceylon, auf Malakka, Java etc., wo die Feuchtigkeit durchschnittlich eine viel ge-

ringere ist als im Busch, und wo der Mikrobengehalt der Luft durch die Sonnenstrahlen dezimiert wird. Sollte dieser Apparat für die Tropen tauglich gemacht werden, dann müssen geleimte Stellen an ihm vermieden sein. Die Kassetten sollten besser ganz aus Metall sein. — Die üblichen Kassetten der Lechner'schen Taschenkamera tragen zu viel Tuch und Leim. Der Schlitzverschluss versagte völlig. Das hier über die Lechner'sche Kamera gesagte gilt wohl z. T. auch für den Klapp-Anschütz- und Stegemann-Neuhaus-Apparat. Es ist nur zu hoffen, dass sich die betreffenden drei Fabrikanten bald entschliessen, ihre sonst so ausgezeichneten Apparate auch zum Gebrauche in dem feuchtwarmen Klima unbedingt zuverlässig zu gestalten.

Wie Niemann, so rate auch ich im allgemeinen vor Schlitzverschlüssen in den Tropen ab. Neben ihrem meist komplizierten Bau sind sie gewöhnlich nur

für Momentaufnahmen eingerichtet, so dass die in den Tropen weit häufigeren Zeitaufnahmen (wir werden unten sehen, warum die Zeitaufnahmen die häufigeren sind) mit dem Objektivschutzdeckel gemacht werden müssen. Als bester Schlitzverschluss, der sich auch in den Tropen sehr bewährt haben soll, gilt der Stegemann-Neuhaus, welcher für Momentaufnahmen innerhalb weitesten Grenzen regulierbar ist und Zeitaufnahmen ermöglicht. Schlitzverschlüsse erschüttern oft, trotz solidem Stativ, den Apparat, wobei Zeitaufnahmen unscharf werden. Neben Schlitzverschluss sollte man immer noch einen andern Verschluss als Reserve mit sich führen.

Ganz vorzüglich bewährte sich der *Stereocycle* von

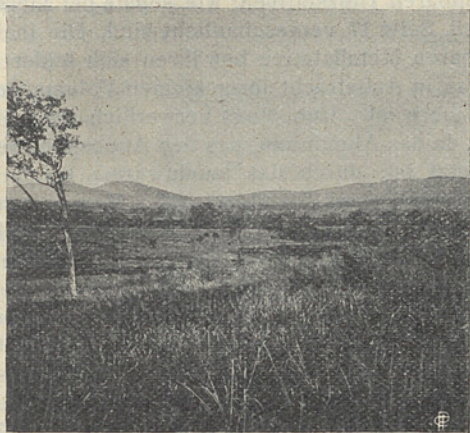


Flussübergang bei Hochwasser. Bajanfluss, Ostatjeh, Sumatra. Militärexpedition, Regenwetter, Grosse Feuchtigkeit.

Objektiv: Ross-Zeiss convest. Anastigmat, 7 inches.
Plattensorte: Anilin, Orthochrom-Isolar.
Entwickler: Glycin.

Leroy-Bazin, der ganz aus Metall gearbeitet ist. Statt des Lederüberzuges, der in der Feuchtigkeit sich löst, wäre ein Schwarzlackanstrich besser. Den Apparat bewahrte ich in einem Zinkblechetui auf, das die gleiche Gestalt wie das Lederetui besass und nicht gepolstert war. Die einzige Komplikation, die diesem Apparat anhaftet, liegt in dem erforderlichen Klassieren der 25

zu statten, besonders wenn die andern Apparate, wie es oft genug vorkam, wegen Hindernissen verschiedener Art nicht geladen werden konnten. Dem Apparat kann man beliebig viele „Magasins interchangeable“ beibestellen. Werden die vordersten zwei Plattenträger nicht geladen, dann können die Magazine bei Tageslicht ausgetauscht werden.



Eine Landschaft in Grossatjeh (Nordwest-Sumatra).
Apparat: Stereocycle.
Plattensorte: Anilin, Orthochrom-Isolar.
Entwickler: Glycin.



Ein alter Dorfplatz in Westtamiang (Nordwestsumatra).
Apparat: Stereocycle.
Plattensorte: Anilin, Orthochrom-Isolar.
Entwickler: Glycin.

Aluminiumkassetten nach eingestanzten Nummern, so dass ein Laden des Apparates ohne Dunkelkammerlampe nur unter grosser Sorgfalt und Übung geschehen kann. Da die zwei Aufnahmen für das stereoskopische Bild auf zwei gesonderte Platten kommen, ist ein gleichzeitiges Kopieren beider Bildteile gegeben und brauchen nicht, wie bei andern Apparaten, behufs Anfertigung von Glas-

Für Stereokopfaufnahmen bewährt sich in den Tropen auch das sog. „Veraskop“ sehr gut, nur schade, dass das Plattenformat so klein ist ($4 \times 4,5$).

Die *Verschlüsse*, die man in die Tropen mitnimmt, sollen einfacher und guter Konstruktion sein. Ich verwendete an der 13×18 Kamera nur Thornton-Pickard-Verschlüsse und ich war damit wohl zufrieden, sie seien



Interieur eines komfortablen Buschhäuschens in Tamiang (Nordwestsumatra).
Apparat: Stereocycle C. c.
Plattensorte: Anilin, Orthochrom-Isolar.
Entwickler: Glycin.



Nach dem Gefechte in einer feindlichen Ansiedlung in Gajo (Central-Nordwestsumatra).
Apparat: Stereocycle.
Plattensorte: Anilin, Orthochrom-Isolar.
Entwickler: Glycin.

diapositiven die Platten zerschnitten oder in speziellen Kopierrahmen nacheinander kopiert zu werden. Weil die scharfgezeichneten Bilder ein Format $6 \times 6,4$ besitzen, sind auch Einzelaufnahmen mit diesem Apparat recht wertvoll für wissenschaftliche Zwecke, indem sie vergrössert und projiziert werden können.

Manchmal kam mir der relativ grosse und gut erhaltene Vorrat geladener Platten im Stereocycle sehr

daher hier sehr empfohlen. Ebenso sind die am Stereocycle hinter den Objektiven angebrachten Verschlüsse für Moment und Zeit sehr zuverlässig und können eventuell leicht auseinander genommen und repariert werden. Der Zeitverschluss kann statt durch Gummiball auch durch Stift oder Schraube auslösbar gemacht werden. Über andere Verschlüsse, die ebenfalls für die Tropen in Frage kommen könnten, kann ich nicht urteilen. Es ist nötig,



Ein breiter Weg im Urwald Langkat, Sumatra.
 Objektiv: Ross-Zeiss convest. Anastigmat.
 Plattensorte: Perutz, Glycin.
 Entwickler: Glycin.

die Gummi-Bestandteile der Verschlüsse in einigen Exemplaren mitzuführen, da Kautschuk sich dort schlecht hält.

Stative. Nimmt man Holzstative mit, wozu ich sehr rate, so dürfen diese wiederum nirgends geleimt sein. Auch dürfen sie nicht ineinanderschlebbare Teile haben, da das Holz leicht aufquillt und Schmutz zwischen die Schieblflächen gerät. Ich rate zu möglichst stabilen, nur aufklappbaren Holzstativen, wie solche bei Niemann l. c. in Fig. 8, Seite 17 veranschaulicht sind. Die ineinanderschlebbaren Metallstative bewähren sich leider nur zum Teil, was in Anbetracht ihrer kleinen Volumen etc. sehr zu bedauern ist. Unbedingt verwerflich sind Aluminiumstative, da das Aluminium, das den Atmosphären direkt ausgesetzt ist, durch das feuchtwarme Klima zerstört wird. Wie sich aus Stahlblech oder Mannesmannrohren angefertigte Stative bewähren, ist mir weniger bekannt, aber jedenfalls erfordern solche einen täglichen guten Unterhalt, um Rostbildungen zu vermeiden.

Über die für Tropen empfehlenswerten *Objektive* ist z. B. in der Broschüre von Niemann das Nötige gesagt und kann ich mich den darin gemachten Vorschlägen im allgemeinen anschließen; es ist sehr wichtig, dass man für Stativkamera *verschiedene Brennweiten* 12–40 cm zur Disposition hat, da man sehr oft an bestimmte unbequeme Standpunkte gebunden ist. Ein sehr *lichtstarkes* Objektiv, z. B. Collinear von Voigtländer & Sohn, Serie II, F 5,4 ist empfehlenswert.

Die neuen Gläser von Zeiss & Gørz haben unter dem Tropenklima nicht gelitten. Die Objektive werden am besten in Zinkblechbüchsen oder speziell dafür gedrehten, gutschliessenden Messingbüchsen, ohne Polster, aufbewahrt.

(Fortsetzung folgt.)

VORSCHLÄGE UND ANLEITUNG ZUM NEBENERWERB DER PHOTOGRAPHEN.

Von Fritz Doleschal, Maler und Photograph, Schönfeld.

[Nachdruck verboten]

Mit diesem dürfte der Wunsch vieler Herren Kollegen erfüllt sein, da man sich in Kurorten, Sommerfrischen, Touristenplätzen, Garnisonsstädten etc. mit der Anfertigung von Andenken und Geschenkartikeln einen ganz lohnenden Nebenerwerb schaffen kann, ferner auch meine Anleitung im Porträtfache Interessantes bietet und bei richtiger Ausnützung hohen Nutzen abwirft.

Will man sich der Sache eingehend widmen, so bedarf dies folgender Anschaffungen:

1. Ein Sortiment von geschliffenen Facettengläsern in diversen Grössen, ebenso von geschliffenen Kristallglas-Brieflegern, welche ebenfalls einen sehr beliebten Artikel bilden.
2. Abziehbares Papier (Celloidinpapier), in Bogen bezogen,

um sich die gebrauchten Formate selbst zu schneiden und keine Abfälle zu bekommen.



3. Klare, kontrastreiche Negative der herzustellenden Bilder.
4. Eine kleine Gummiwalze oder Gummistreichlineal.
5. Farbenreibplatten, Malspachtel zum Herrichten der Farben, nebst einem Sortiment Marder- oder Dachs-haarpinsel.
6. Terpentinöl, Damarlack, Perlmutterplättchen.

Die hierzu verwendbaren Negative können sowohl Originalaufnahmen als auch Reproduktionen sein.

Da z. B. Glasbilder in verschiedenen Grössen verlangt werden, ferner bei Brieflegern die

Ansicht deren Grösse entsprechen muss, so empfiehlt es sich, von einer guten Papier-Photographie mehrere Reproduktionen in den anpassenden Grössen herzustellen, doch beachte man hierbei, die Platten verkehrt, also

Schichtseite nach unten in die Kasette einzulegen, weil die Kopien auf die Rückseite der Gegenstände abgezogen, ebenfalls verkehrt sein müssen, damit man beim Umwenden auf die Vorderseite die richtige Ansicht gewinnt. Auch wird damit der lästige, unschön aussehende Gelatineschiller vermieden.

Man wähle zu den Reproduktionen nur eine dünne Plattensorte, da die Glasstärke infolge der verkehrten Einlage auf die Schärfe des Bildes wesentlichen Einfluss hat, sofern nicht beim Einstellen darauf Rücksicht genommen wird.

Das zu verwendende Negativ muss vollkommen trocken sein, auf dessen Schichtseite man sodann ein Blatt zugeschnittenen, abziehbaren Papieres, ebenfalls mit der Schichtseite auflegt und im Rahmen ziemlich stark kopiert, bis die dunklen Stellen einen grünlichen Bronzeton zeigen. Ehe man jedoch zum Fixieren und Tönen der Kopien schreitet, so belichte man sich erst die nötige Stückzahl, lieber 1—2 Stück mehr, da im Anfang, bis man mehr Übung erlangt hat, die Celloidinhäutchen des abziehbaren Papieres leicht reissen. Auch muss beim Fixieren, Tönen und Auswässern sehr vorsichtig umgegangen werden, da bei entstandenen Brüchen im Papiere sich das Bild stückweise ablöst.

Zum Fixieren und Tönen stelle man sich folgendes einfache, billige Bad her: 20 Gramm Bleinitrat werden in 1 Liter destilliertem oder Regenwasser unter Erwärmen aufgelöst und in dieser Lösung noch 250 Gramm unterschwefligsaures Natron ebenfalls zum lösen gebracht. Ein zweites Fläschchen enthält 1 Gramm Chlorgold in 200 Gramm Wasser.

Zum Gebrauch mischt man 4 Teile der Natronlösung mit 1 Teil der Goldlösung und halte dessen Temperatur zwischen 14 bis 20 Grad.

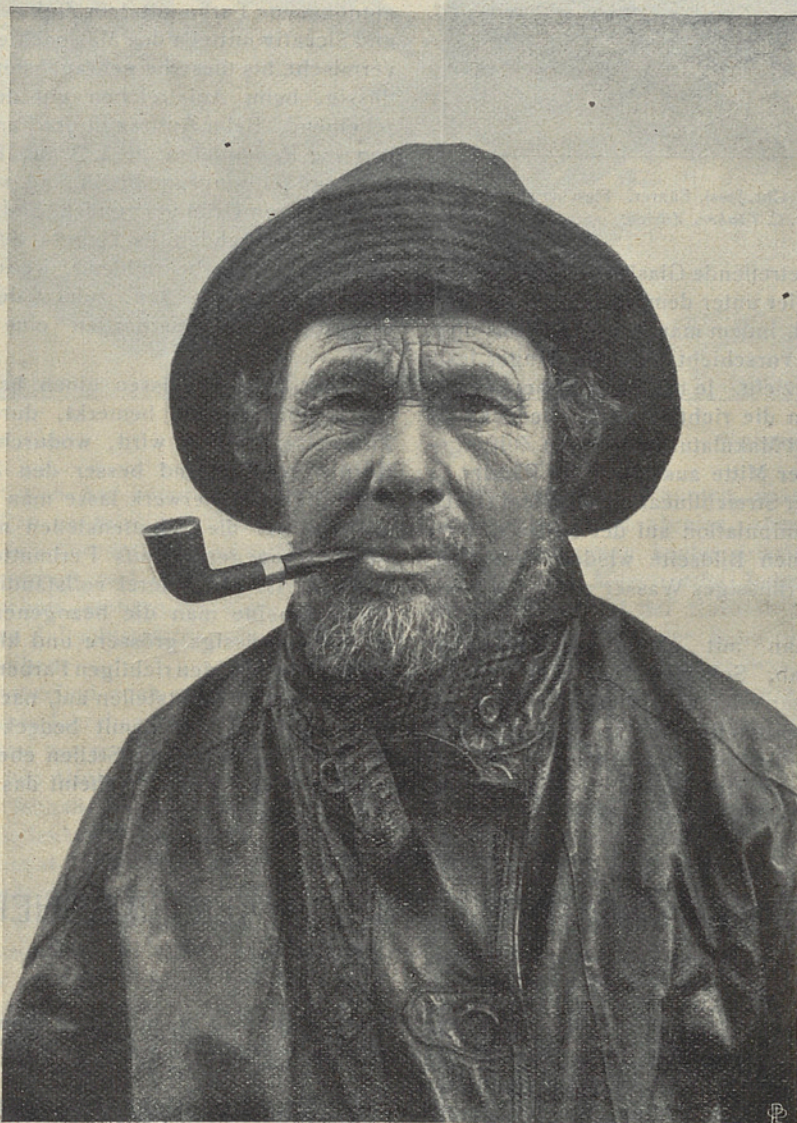
Dasselbe kann nach Gebrauch, wenn es nicht gar zu erschöpft und ausgelaugt ist, wieder verwendet werden, wenn man es an einen dunklen Ort stellt, bei Gebrauch langsam vom Bodensatz abgiesst, nicht filtriert und $\frac{3}{4}$ Teile frisches Bad hinzufügt.

Die getonten Kopien bedürfen einer mehrmaligen Wässerung, 4- bis 5mal in Zwischenräumen von je $\frac{1}{4}$ Stunde in erneuertes Wasser gegeben, doch darf dasselbe nicht zu kalt sein, weil die Kopien darin leicht brüchig und damit unbrauchbar werden.

Nach erfolgter genügender Auswässerung schreite man zum Abziehen der Kopien auf die vorher etwas erwärmten Glasplatten oder Gegenstände, und zwar in folgender Weise:

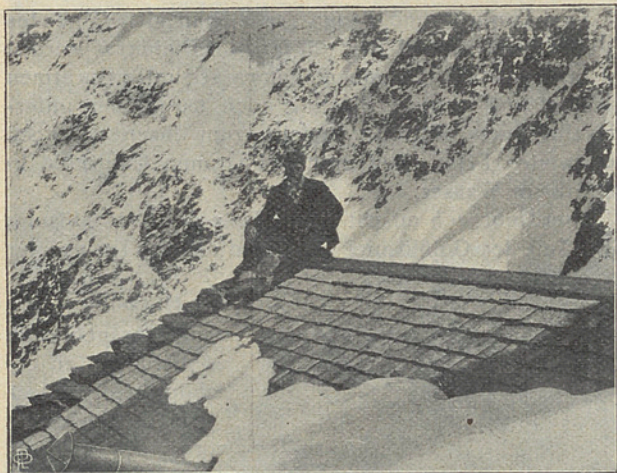
In eine ziemlich flache Porzellanschale giesse man warmes, nicht zu heisses Wasser, bringe je nach dem Fassungsraume der-

selben 3 bis 4 Kopien hinein, indem man dieselben flach auf das Wasser, Schichtseite nach oben, auflegt und langsam und vorsichtig unter dasselbe drückt, wobei sich das Celloidinhäutchen ablöst und das darunter befindliche Papier leicht entfernt werden kann. Nunmehr nehme man ein der Grösse des losgelösten Bildhäutchens entsprechendes glattes, nicht zu dünnes Blatt Papier, auf beiden Seiten angefeuchtet, schiebe dasselbe im Wasser unter das Bild und hebe es vorsichtig heraus, indem man, um das Herabgleiten desselben zu vermeiden, eine Ecke mit leichtem Fingerdruck am Papiere festhält. Nunmehr herausgehoben, wobei man achte, dass das Bild faltenfrei auf der Unterlage aufliegt,



Phot.: J. C. Stochholm, Kopenhagen.

Holländisches Motiv.



Dach der Berglihütte mit Chr. Jossi, Führer. Fiescherwand.
Phot.: Dr. C. Täuber, Zürich.

legt man diese auf die betreffende Glasfläche oder Gegenstand und ziehe das Papier unter dem Häutchen weg, was sich leicht machen lässt, indem man dasselbe etwas über den Rand des Papiers vorschiebt, mit dem Finger festhält und das Papier vorzieht. Je nachdem es notwendig, bringe man das Bild in die richtige Lage, bedecke es etwas über die Hälfte mit Makulatur oder altem Zeitungspapier und fahre von der Mitte aus gegen die Ränder zu mit der Gummiwalze oder Streichlineal mit leichtem Druck darüber, die gleiche Manipulation auf der anderen, vorher unbedeckt gewesenen Bildseite wiederholend, um etwaige Falten und überflüssiges Wasser unter der Bildhaut zu entfernen.

Letzteres tupft man mit einem ausgedrückten Schwamme vorsichtig ab. Soll z. B., wie dies zumeist verlangt wird, ein weisser oder andersfarbiger Rand um das eigentliche Bild angebracht sein, so wird man gut tun, sich denselben früher vor dem Abziehen auf der Glasfläche herzustellen und sich bezüglich dessen an die Vorschriften über das Kolorieren zu halten.

Das Kolorit, vielmehr die Farben eingehend zu bestimmen, lässt sich schwer behandeln. Es ist dies Sache des Malers und richten sich die Farben immer nach dem Originale selbst, vielmehr nach dem, was die einzelnen Partien am Bilde vorstellen.

Zum Malen kann man die in Tuben käuflichen Ölfarben benützen, unter Beifügung von feinst pulverisiertem Zinkweiss, etwas Terpentinöl und Damarlack nebst einigen Tropfen Siccativ, um eine schnellere Trocknung herbeizuführen.

Auf einer Bruchglasplatte wird die jeweilig der Tube entnommene Farbe mit dem Zinkweiss, Terpentinöl, Cock und Siccativ mittelst des Malspachtels tüchtig miteinander vermischt, bis dieselbe gebrauchsfertig ist, nicht zu dünnflüssig, beim Aufstreichen gut deckend, nicht durchscheinend. Beim Auftragen der Farben beachte man eine gewisse Reihenfolge, so z. B. mit Baumschlag, Strauchwerk und Wiesengrund beginnend, wozu man verschiedene Nuancen von Grün verwendet. Sodann übermale man die Dächer, je nachdem es Ziegel-, Schiefer- oder Schindeldach ist, die Farbe wählend, weiter den Strassengrund, Wege und dergleichen, zuletzt den Himmel, dem man ebenso wie Wasserpartien eine lichtblaue Färbung gibt.

Alle Farben müssen einen hellen Ton haben, der, wie schon vordem bemerkt, durch Beimischung von Zinkweiss erreicht wird, wodurch auch die Farbe an Körper gewinnt und besser den Zweck als Deckfarbe erfüllt. Das Mauerwerk lasse man bis zuletzt und überstreiche nur die Schattenstellen mit Weiss, die Lichtstellen hingegen behufs Perlmutterunterlage unbemalt lassend. Ist die Malerei vollständig trocken, so breche oder schneide man die bezogenen Perlmutterplättchen in unregelmässige grössere und kleinere Stückchen und klebe dieselben, den richtigen Farbenreflex heraussuchend, auf die offenen Lichtstellen auf, nach Belieben diese ganz oder nur zum Teil damit bedeckend. Nach erfolgtem Trocknen werden diese Stellen ebenfalls mit Weiss vollständig gedeckt und erscheint das Bild nunmehr bis auf die Adjustierung fertig.

(Fortsetzung folgt.)

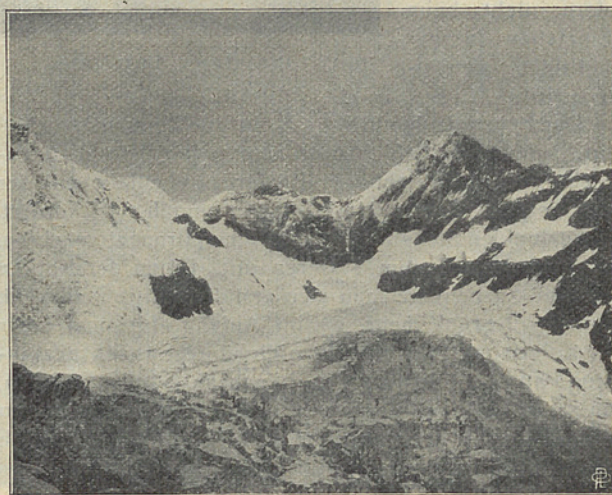
DAS BERGLI UND DER GRINDELWALD-FIESCHERFIRN.

Von Dr. C. Täuber.

„Station Eismeer der Jungfraubahn eröffnet!“ Diese Kunde wirkte im Sommer 1905 elektrisierend auf die Touristenschwärme, welche das Berner Oberland Jahr für Jahr zu überfluten pflegen. Alles eilte hinauf zur kleinen Scheidegg, zu Fuss und per Bahn, von Grindelwald und Lauterbrunnen, um das Wunder der Technik, noch mehr aber das Wunder der Natur zu sehen. Dass die Grosszahl der Besucher von dem Geschauten ergriffen war, steht ausser Zweifel. Der Alpinismus hat jedenfalls wieder eine Menge neuer Sympathien gewonnen. Mancher wird es jetzt besser verstehen als zuvor, wieso der Freund der Berge mit oft riesigen Strapazen und unter Lebensgefahr so leidenschaftlich nach den stolzen Höhen strebt, die ihm unendlich reichen Lohn zuwinken.

Freilich hört man andererseits vielfach unter den Bergsteigern lauten Ärger über die Bergbahnen, welche es nun jedem Salonmenschen ermöglichen, in die bisher nur dem Starken erschlossenen Wunder einzudringen und welche die idyllische Ruhe des Hochgebirges stören. Ich gehöre nicht zu den Verärgerten; im Gegenteil, ich

freue mich, dass auch andere Leute des Hochgebirgs Glückes teilhaftig werden, und vor dem Lärm auf den



Vom Zäsenberghorn Bergli. links darüber Mönch, rechts Klein- und Gross-Eiger, Kallifirn und Kalliband.
Phot.: Dr. C. Täuber, Zürich.



Phot.: Dr. C. Täuber, Zürich.

Wetterhorn und Schreckhorn von der Berglihütte aus.

Hochgipfeln habe ich nun gar keine Angst. Wenn's dereinst auf der Jungfrau zu bunt werden sollte, gehe ich ganz still auf den Mönch oder das Schreckhorn, wo kaum ein Laut zu mir dringt, und sollte man auch diese Höhen mit der Bahntechnik erobern, so weiss ich noch Hunderte von einsamen Zufluchtsstätten, die dem Hochtouristen reserviert bleiben.

Doch wir sind einstweilen noch gar nicht so weit; wir können noch manches Jährchen älter, vielleicht zu alt werden, um die Jungfrau per pedes apostolorum zu besteigen, bis die Bahn den Gipfel erreicht. Und es bereitet mir jetzt schon lebhaftes Vergnügen zu denken, dass ich dann die Möglichkeit besitze, mit ermatteten Gliedern mich noch einmal in die Höhe tragen zu lassen, um die Stätten manneskräftiger Taten zu überschauen. — Übrigens verdanke ich den Bergbahnen vieles; sie haben mich so manchesmal schon schnell und billig in die nächste Nähe des erstrebten Zieles gebracht, das ich dann wirklich erreichen konnte, während ohne die Bahn sich vielleicht ungünstige Umstände hindernd der Ausführung meines Vorhabens entgegengestellt hätten.



Eiger von der Berglihütte (Südostwand).

Phot.: Dr. C. Täuber, Zürich.

Wie schön, zu träumen, dass ich am Morgen von Zürich oder Basel abreise, abends in der Berglihütte meine Maggisuppe koche, frisch und froh am andern Tag früh auf Mönch oder Jungfrau pilgere und mich abends wieder auf der Rückfahrt nach Hause befinde!

Zudem ist mit der Bahn noch lange nicht alles getan und das feinste bleibt dem eigentlichen Touristen, dem Fussgänger, nach wie vor reserviert. Ich will dies gleich an Hand einiger Bilder beweisen. Wer durch das dunkle Loch, den Tunnel im Eigermassiv, hindurchgefahren, kommt auf eine Plattform und geniesst da, nach der trüben Nacht, freilich einen entzückenden Ausblick auf die im Sonnenglanze schimmernde Firnwelt und die majestätische Gebirgskette von den drei Wetterhörnern (Hasle-Jungfrau, Mittelhorn und Rosenhorn) zum Gross-Schreckhorn und Lauteraarhorn mit dem untern Grindelwaldgletscher zu Füssen. Meine Aufnahme vom Bergli aus wird ungefähr identisch sein mit der Aussicht von der Station „Eismeer“. Aber der herrliche Anblick, den der Eiger selbst gewährt, ist ihm verschlossen. Ich zeige diese Ansicht in einer Aufnahme vom Zäsenberghorn aus. Sie wurde gemacht am 1. Juli 1903. Der Beschauer sieht zunächst den zerrissenen Fiescherfirn in der Nähe, dann mitten drin eine dunkle Felswand, „heisse Platte“ oder „schwarzes Brett“ genannt. Wegen ihrer Steilheit haften hier die durch ihre Schwerkraft hinabdrängenden Eismassen nicht, sondern bröckeln fortwährend mit ewigem, mächtigem Donnern darüber hinweg. Oberhalb dieser Masse ist wieder eine länglich gestreckte Felspartie sichtbar. Diese heisst das „Bergli“, und auf ihr befindet sich eine Klubhütte der Sektion Bern des S. A. C. Links darüber sieht man die weisse Pyramide des Mönchs, an dessen linker Flanke man durch das Mönchsjoche auf den Jungfrau- und den Aletschgletscher, also ins Wallis gelangen kann. Das hohe Gebirgsmassiv rechts ist der Eiger. Mitten an seinem Fusse wurde der Fels für die Station Eismeer ausgesprengt.

Ein weiteres Bild zeigt die herrliche Südostwand des Eigers im Detail. Das charakteristische Schneefeld links

oben kennzeichnet den Eiger von in fernem Süden gelegenen Gipfeln, z. B. von den Tessiner Bergen aus.

Vorläufig ist der Abstieg von der Station Eismeer auf den Firn noch gar nicht bequem. Bis ein Weg in die Felsen eingesprengt ist, muss man sich an Seilen hinablassen, was nicht jedermanns Sache sein dürfte. Also ist die Berglihütte noch nicht sehr gemächlich erreichbar. Sie wird es aber später sein. — Nun, auch dann geniesst der hastige Bahnreisende bei weitem noch nicht den Reiz, den derjenige empfindet, welcher seine 8–10 Stunden von Grindelwald mühsam zu Fuss hinaufgedrungen ist. So recht behaglich fühlt man sich in einer

bescheidenen Hütte erst, wenn man grosse Strapazen hinter sich hat und der langen, verdienten Ruhe pflegt.

In einer solchen genussreichen Nachmittagsstunde, in der man sich die Zeit mit allerlei unschuldigen Spässen vertreibt, habe ich meinen einzigen Begleiter, den ausgezeichneten Grindelwaldner Führer Chr. Jossi, Sohn, auf dem Dache sitzend aufgenommen. Den Hintergrund bildet die steile und wegen Stein- und Eisschlag gefährliche Fiescherwand. — Das alte Hüttlein ist in neuester Zeit durch einen geräumigen Bau ersetzt worden.

Einstweilen ist also das „Bergli“ noch „unentweih“ und ein Juwel im Hochgebirge.



ÜBER DIE MITTEL LICHTHÖFE ZU VERHÜTEN.

Von Prof. Dr. Barbieri.

Macht man eine photographische Aufnahme gegen das Licht, so wird man auf der entwickelten Platte sehen können, dass überall da, wo sich starke Lichtkontraste berühren, die Zeichnung eine verschwommene ist, indem das Licht der hellen Partien über die dunkeln hinübergreift. Diese Erscheinung, Lichthof genannt, tritt besonders stark auf bei Aufnahmen von Interieurs mit hellen Fenstern, von Waldpartien, bei Freilichtaufnahmen und bei Aufnahmen stark leuchtender Objekte (Sonne etc.) oder stark lichtreflektierenden Gegenständen.

Um Lichthöfe vermeiden zu können, musste man zuerst die Ursachen ihrer Entstehung ermittelt haben und man weiss heute, dass Lichthöfe 1. durch Reflexion der Lichtstrahlen von der Rückseite der Platte, 2. durch mangelhafte Objektivkonstruktion, 3. durch seitliche Verbreitung des Lichtbildes (Molekulare Irradiation) und 4. durch Reflexe innerhalb der Kamera entstehen können.

Bei einem Objektive mit mangelhafter Konstruktion kann höchstens mit starker Abblendung Hülfe geschaffen werden; gegen die Wirkung der molekularen Irradiation hilft nur eine kurze Expositionszeit, die aber im Widerspruche steht mit der langen, welche für Interieurs gewöhnlich nötig ist. Glücklicherweise sind Lichthöfe, welche durch molekulare Irradiation entstehen, nie so stark. Ich fand bei Versuchen mit Negativpapier, dass selbst eine mehr als 100fache Überexposition keinen störenden Lichthof ergab. Gegen Lichthöfe, welche durch Reflexe innerhalb der Kamera entstehen, kann man sich durch entsprechende Mattierung der Flächen, oder wenn das Objektiv ein zu grosses Gesichtsfeld hätte, so dass Bildstrahlen auch auf die Seitenwände der Kamera projiziert werden, durch konischen Bau dieser Seitenwände behelfen.

Die häufigste Ursache der Bildung von Lichthöfen ist nun die Reflexion der Lichtstrahlen, welche die lichtempfindliche Schicht getroffen haben, durch diese hindurchgegangen sind und von der Rückseite

des Trägers der Bildschicht reflektiert werden. Man muss deshalb, um Lichthöfe zu vermeiden, solche Reflexionen zu verhindern suchen. Es sind eine Unmasse von Vorschriften hierfür gegeben worden und ich will im folgenden die Vor- und Nachteile derselben, soweit sie sich nach meinen Versuchen ermitteln liessen, bekannt geben.

Fast alle Mittel fassen auf dem Prinzip, die Lichtstrahlen, welche die sensible Schicht getroffen haben und durch diese und die Glasplatte gedrungen sind, auf der Rückseite der Glasplatte zu absorbieren. Es gelingt dies, indem man die Rückseite entweder mit einem passenden Anstrich versieht oder aber mit einem entsprechenden Belege beklebt. Sowohl ein Anstrich wie auch der Beleg muss, wenn er wirklich wirksam sein soll, mit Substanzen versehen sein, welche sowohl die Lichtstrahlen in sich aufzunehmen imstande sind, also möglichst den gleichen Brechungsindex wie Glas besitzen, als auch die Fähigkeit, die Lichtstrahlen zu absorbieren. Zu den ersteren gehören Terpentinöl, eine Mischung von Terpentin- und Nelkenöl, Glycerin usw., niemals hingegen Gummilösung; zu den letzteren schwarze, braune, auch rote Farbstoffe.

A. Von den auf die Rückseite anzubringenden Anstrichen sind als zuverlässig zu empfehlen:

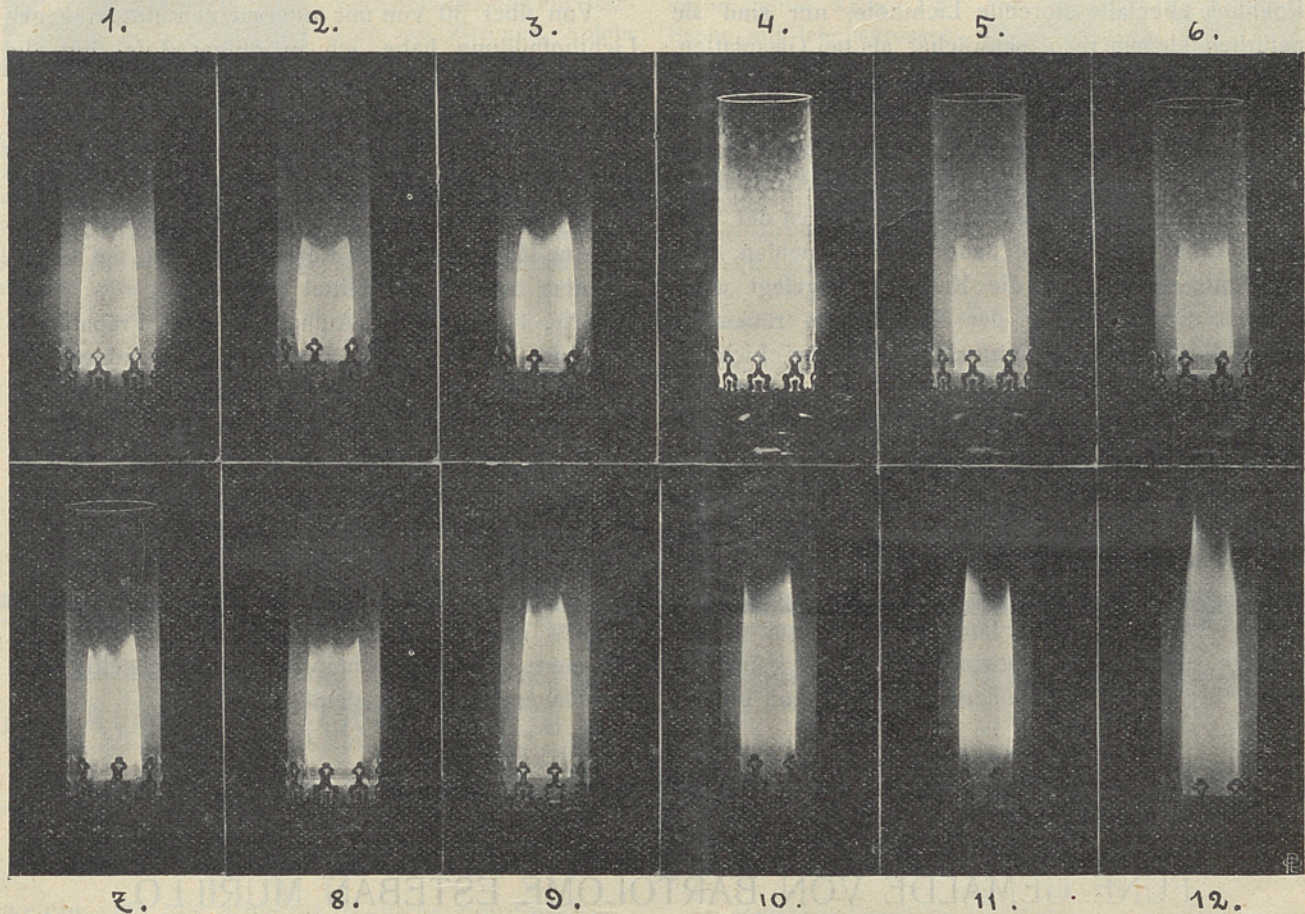
1. Prof. Cornu's Anstrich. 6 Volumen Nelkenöl, gemischt mit 1 Volumen Terpentinöl und in diese Mischung soviel Lampenschwarz eingerührt, dass eine Paste entsteht, welche mittelst Pinsel oder einem Wattebausch aufgestrichen werden kann.
2. Aurin Collodion. 300^{cc} Rohcollodion (2^{0/0}), 100^{cc} Aurinlösung (50 Aurin in 100 warmen Alkohol gelöst) und 4^{cc} Rizinusöl. Die Rückseite wird damit übergossen oder mit einem breiten, weichen Pinsel überstrichen.
3. Antisol von F. Freund.
4. Solarin von Dr. Krebs.

5. Von der englischen Firma Edwards werden Anti-haloplatten, welche mit einem braunen Anstrich bereits versehen sind, in den Handel gebracht. Der Anstrich ist unbedingt vor der Entwicklung von der Rückseite der Platte zu entfernen.

B. Belege, welche die Lichthofbildung verhüten, sind schon vor zehn Jahren in den Handel gebracht worden. Sie bestehen meist aus einem Stück Leinwand oder Papier in der Grösse der Platte, welches mit einer klebrigen Substanz, die meist aus Glyzerin, Gelatine, Zucker und Farbstoffen besteht, überzogen

Belag, den man sich schnell beschaffen kann. Man nimmt entweder intensiv rotes Seidenpapier oder auch schwarzes Maskenpapier, trinkt es in Glyzerin und presst es unter Vermeidung von Luftblasen auf die Rückseite der Glasplatte. Natürlich darf die Platte mit solchem Belage nicht tagelang in der Kassette verbleiben, wegen der Feuchtigkeit, welche durch das Glyzerin hervorgerufen wird.

C. Ausser den unter A und B besprochenen Mitteln gegen Lichthöfe, sind noch andere hervorzuheben. Von der Ansicht ausgehend, dass, je dicker



ist. Das Bequeme dieser Belege besteht darin, dass sie vor der Aufnahme auf die Rückseite jeder beliebigen Platte aufgedrückt werden können. Sie schmutzen nicht wie die Anstriche und sind wiederholt gebrauchbar. Als zuverlässige Belege habe ich gefunden die „The Prosser-Roberts Anti-Halation Pads“ und die „Adhésifs-Anti-Halo“, von J. Jongla; letzterer bringt Papier und Leinwand präpariert in den Handel, das Papier wegen der Dünne in Metallkassetten verwendbar, während das Leinwandpräparat für Holzkassetten berechnet ist. Das Leinwandpräparat ist haltbarer. Man kann sich solche Belege selber herstellen (Eders Jahrbuch 1893, pag. 82), aber die von Jongla sind so billig, dass ich diese Selbstanfertigung nicht empfehle.

In Fällen, wo man gar keines der Antihalopreparate zur Hand hat, leistet ganz vorzügliche Dienste ein

die Bildschicht selber ist, die Strahlen umso weniger leicht bis auf die Rückseite der Platte gelangen und deshalb kaum mehr reflektieren können, nahm Thomas im Jahre 1891 ein Patent auf seine „Sandellplatten“. Es sind dies Platten, welche mit mehreren Schichten von Emulsion verschiedener Empfindlichkeit überzogen werden. Diese Platten sind aus diesem Grunde ziemlich teuer, erfordern eine sehr lange Belichtung und Entwicklung und arbeiten nicht immer zuverlässig.

D. Die nach Magerstedts Patent hergestellten „Isolarplatten“ verhindern die Entstehung des Lichthofes dadurch, dass zwischen der lichtempfindlichen Schicht und dem Glase eine die Lichtstrahlen absorbierende Farbschicht aufgetragen wird, welche bei Gebrauch von saurer Fixage verschwindet. Diese Platten vermeiden den Lichthof nicht so vollkommen

wie einige der vorher beschriebenen Präparate. Auch die nach der gleichen Methode hergestellten Isolar-Planfilms arbeiten nicht besser.

E. Endlich sei noch auf einige Vorschläge hingewiesen, welche Lichthofbildung verhindern sollen. Nachdem Untersuchungen ergeben haben, dass der Lichthof mit der Dicke der Glasplatte zunimmt, so suchte man zunächst diese so dünn als möglich zu nehmen und versprach sich daher von den Zelluloidfilms grosse Vorteile. Es entstehen aber nicht bloss bei den Planfilms, sondern auch bei den dünnsten Rollfilms ebenfalls störende Lichthöfe, nur sind sie natürlich kleiner resp. schwächer als bei Glasplatten. Das Negativpapier ist das einzige Material, auf dem ein Lichthof am wenigsten entsteht.

Die lichtempfindliche Emulsion auf matte Glas-scheiben gegossen, ergab ebenfalls keine zufriedenstellenden Resultate. Ganz zu verwerfen ist der Vorschlag Ellis, den Lichthof dadurch zu vermeiden, dass die Platte verkehrt in die Kassette eingelegt wird, so dass die Belichtung der Schicht von rückwärts durch die Glasplatte stattfindet, denn der Lichthof kommt hier nur noch stärker zur Geltung. Man hat schliesslich noch empfohlen, den Lichthof durch passende Entwicklung zu vermeiden. Zunächst dadurch, dass man die Entwicklung in normaler Weise beginnt und nachdem die Lichter herausgekommen sind, diese, nachdem die Platte mit Wasser abgespült wurde, mit einem in 10 % Bromkalilösung getauchten Pinsel mehr oder weniger lang überfährt, dann wieder abspült und weiter entwickelt. Dieses Zurückhalten der Entwicklung einzelner Stellen kann meiner

Ansicht nach nicht gut bei allen Aufnahmen ausgeführt werden. Ein anderer Vorschlag empfiehlt den Gebrauch der Standentwicklung. Nach meinen Untersuchungen entsteht auch hier ein Lichthof, hingegen tritt er nicht so störend auf, weil eben bei der Standentwicklung die Kontraste ohnehin ausserordentlich gemildert werden und Standentwicklungen meist sehr weiche, oft zu weiche Negative ergeben. Verstärkt man aber ein solches Negativ, um die zu grosse Weichheit zu benehmen, dann kommt auch der Lichthof stark zum Vorschein.

Von über 30 von mir untersuchten Mitteln gegen Lichthofbildung habe ich in obiger Tafel nur die Wirkung der gebräuchlichsten Präparate dargestellt. Als Objekt diente ein Argandbrenner, der immer unter gleichen Bedingungen und mit schwarzem Hintergrund in einem Dunkelraum photographiert wurde. Als Kamera verwandte ich eine Stereoskopkamera, die eine Hälfte der Platte war unpräpariert, die andere mit dem betreffenden Mittel versehen.

Nr. 1 zeigt eine Aufnahme ohne Präparation, auf einer gewöhnlichen Platte, 2. Verwendung der Anti-Halation Pads von Prosser Roberts, 3. Prof. Cornu's Anstrich, 4. Isolarplatte, 5. Aurin Collodion-Anstrich, 6. rotes Seidenpapier mit Glyzerin, 7. Schwarzes Maskenpapier mit Glyzerin, 8. Edwards Antihaloplates, 9. Antisol, 10. Solarin, 11. Jonglas Adhésifs Antihalopapier, 12. Jonglas Adhésifs Antihaloleinwand.

Man sieht in Nr. 1 den starken Lichthof, in 2, 3, 4 ist er kaum vorhanden und in den folgenden Nummern ist er fast eliminiert und gleichzeitig wird das Flammenbild sehr deutlich.



FÜNF GEMÄLDE VON BARTOLOMÉ ESTÉBAN MURILLO.

(1618—1682)

In der Kgl. Pinakothek in München.

Man unterscheidet bei dem grossen Sevillaner Meister zwei Perioden der Entwicklung. Die erste ist die der schlichten naturalistischen Auffassung in den jüngeren Jahren, der derben und kräftigen Schilderung des niederen Lebens seiner Heimat; dahin gehören zunächst die Bilder der Gassenbuben, Mädchen, Bauern, Spinnerinnen etc., wie sie in der Pinakothek in München, in der Landesgemäldegalerie in Budapest usw. enthalten sind; hieran reihen sich auch religiöse Bilder von genreartiger Behandlung. Die zweite Periode, der namentlich die grösseren Bilder religiösen Inhaltes angehören und dem reiferen Alter des Meisters entstammen, äussert sich in einem mit kraftvollem Naturalismus verbundenem Ausdruck der Inbrunst und Andacht, die sich bis zur höchsten religiösen Schwärmerei steigert. Zwei Hauptwerke dieser Art: „Die unbefleckte Empfängnis“ und „Die h. Jungfrau von Sevilla“, befinden sich im Museum des Louvre in Paris und ein

drittes: „Der h. Antonius von Padua mit dem Jesuskind“ im k. Museum in Berlin. Von diesen Werken hat die Photoglob Co. Nachbildungen in verschiedenen Grössen hergestellt, die wir des Näheren beschrieben haben.

In neuerer Zeit hat das genannte Kunstinstitut Reproduktionen von fünf Bildern der ersten Periode ausgeführt, welche sich insgesamt in der k. Pinakothek in München befinden und auf die wir nachstehend in Kürze eintreten wollen. Wie kaum ein anderer hat Murillo es verstanden, das derbe humoristische Genrebild mit einer unvergleichlichen Frische und Kraft zu behandeln. Das Kolorit und das weiche duftige Helldunkel, sowie die feinste Abtönung der Luftperspektive hebt er ebenfalls zu einer unübertroffenen Vollendung. Ferner ist es für Murillo charakteristisch, dass er von der energischen Auffassung des niederen Lebens insbesondere in seiner Vaterstadt Sevilla ausgeht.

Die Melonenesser.

(Photochrom-Reproduktion Nr. 248, Format 27×21,5 cm.)



Das Bild zeigt uns zwei Gassenbuben mit ihrem Hündchen, der eine links auf einer Steinstufe sitzend, der andere hinter derselben am Boden kauend. Sie verzehren eben den Inhalt eines irdenen Napfes, der auf einer Steinbank steht, von dem Hündchen gierig betrachtet. Vorn befindet sich ein Bastkorb mit Zitronen, Äpfeln und Zwiebeln und ein leiner Sack, aus welchem ein

Weissbrot zum Vorschein kommt. Die Figuren sind lebensgross und es liegt ein köstlicher Humor in dieser Szene. Der eine der Buben ist im Begriffe, voll Gier eine Melonenschnitte zu Mund zu führen, während ihm der Kamerad lachend zusieht. Die Farbentöne der sonnverbrannten jungen Burschen sind auch in der Reproduktion vorzüglich wiedergegeben.

Die Würfelspieler.

(Photochrom-Reproduktion Nr. 249, Format 27,5×21,5 cm.)



Zwei Bettelbuben, am Boden kauend, spielen auf einem Brette mit Würfeln. Ein dritter, nicht minder zerlumpt wie seine braunen Kameraden, steht mit einem Hunde daneben und verzehrt sein Brot. Im Vordergrund steht ein Korb voll Zitronen und ein zerbrochener Krug. Die Szene mit lebensgrossen Figuren spielt unter sonnigem Himmel an der Ecke einer Ruine in duftigem Stil. Der kleine Zuschauer neben den Spielern, kauend und träumerisch in die Ferne starrend, ist das Modell manchen Cherubs. Die eifrigen Spieler, welche an den ausgestreckten Fingern zählen, sind vorzüglich gezeichnet und voll Leben.

(Fortsetzung folgt).

VEREINSNACHRICHTEN.**Photographische Gesellschaft Zürich.**

(Sitzung vom 23. März 1905.)

Herr Heller erklärte die Herstellung von stereoskopischen Projektionsbildern nach der Methode von Petzold. Alte Films, welche

sich nicht mehr für Aufnahmen eignen, wurden ausfixiert, gewaschen und durch Kalibichromatlösung lichtempfindlich gemacht. Nach stereoskopischen Aufnahmen wurden dann auf solche Films Kopien hergestellt, entwickelt und hierauf das eine Bild mit den von Petzold bezogenen Farben grün, das andere rot gefärbt und in entsprechender Weise zur Deckung gebracht. Direct besehen erzeugen solche Bilder nur verschwommene Ansichten, hingegen mit einer Brille betrachtet, welche ein grünes und ein rotes Glas besitzt, kommt

Den besten Weltmarken absolut **ebenbürtig** ist unsere **neue**, soeben in den Handel gelangende, für **FACH-PHOTOGRAPHEN** bestimmte:

EXPERT=PLATTE

welche sich durch höchst mögliche Empfindlichkeit, feinste Modulation, Reinheit und Klarheit auszeichnet.

Brutto-Preise per Dutzend in Franken:

9×12	12×16 ^{1/2}	13×18	18×24
2. —	3.20	3.50	7. —

Als weitere **Novität** bringen wir auf den Markt:

SIMPLON bei GASLICHT zu entwickelndes PAPIER

mit welchem durch Abstimmen des Entwicklers verschiedenartige Farbtöne erzielt werden können.

Brutto-Preise in Franken:

36 Blatt 6×9	18 Blatt 9×12	9 Blatt 13×18	10 Stück Postkarten
1. —	1. —	1. —	— .60

Bezug durch die Handlungen photographischer Bedarfsartikel oder direkt ab Fabrik

DR J. H. SMITH & Co, ZÜRICH II (Schweiz)

Fabrikanten photographischer Trockenplatten, Papiere und Postkarten.

die stereoskopische Wirkung prächtig zum Vorschein. Projiziert man solche Bilder, so empfindet man das körperliche Sehen ebenfalls bei Gebrauch genannter Brillen. Herr Heller zeigte experimentell die Herstellung solcher Projektionsbilder und projizierte hierauf eine Reihe solcher von ihm hergestellten, äusserst hübschen Ansichten. Lebhafter Dank belohnte seine Ausführungen.

(Sitzung vom 18. Mai 1905.)

Prof. Barbieri berichtet, dass die neu auf den hiesigen Markt gebrachten Trockenplatten von Jongla nach seinen Untersuchungen äusserst lichtempfindlich sind, eine vorzügliche Emulsion besitzen und billiger stehen als Platten anderer guter Firmen; er empfiehlt sie daher bestens. Ferner zeigt er praktisch das Abziehen und gleichzeitige Dehnen der Bildschichte einer Negativplatte, nach der im Heft 4 dieser Zeitschrift beschriebenen Methode.

Herr Pfann weist hierauf einige Neuheiten vor; eine billige Kamera Dux 9×12, eine Krügenerkamera «Minimum» mit doppeltem Auszug; einen äusserst billigen und bequemen Verlängerungsansatz, um mit der Hinterlinse allein photographieren zu können, einen Schlitzverschlussansatz ebenfalls von Krügener; ferner einen Satz Flexoidfilter, eine Filmpackkassette und eine neue Millionkassette, bei welcher das Laden der Platten durch einen federnden, aufklappbaren Teil wesentlich bequemer gemacht wird.

(Sitzung vom 20. Juli 1905.)

Herr C. Dussmann wird einstimmig als Mitglied aufgenommen. Von der «Geka» A. G. in Hanau waren eine Anzahl Broschüren über die Ecran Flexoid eingegangen und kommen zur Verteilung.

Prof. Barbieri zeigte 12 Aufnahmen von Motorbooten, welche mit 30 km. Geschwindigkeit fuhren und gut gelungen waren; ausserdem noch Aufnahmen von Kindergruppen aus dem Sängerkunst, welche alle durch Abziehen der Bildhaut und Dehnen vergrössert worden waren. Es stellte sich dabei heraus, dass die Übertragung der gedehnten Bildhaut mit Vorteil auf saubere Celluloidfilms, sowohl Roll- als Planfilms, gemacht werden kann.

(Sitzung vom 21. Sept. 1905.)

Herr H. Müller wird einstimmig als Mitglied aufgenommen.

Prof. Barbieri hält hierauf einen Vortrag über die bis jetzt erschienenen Mittel, das Glas bei den Aufnahmen zu ersetzen, und bespricht alle Behelfe, um solche Glasersatzmittel exponieren zu können. Die Ersatzpräparate sowie die Expositionsbehelfe wurden vorgewiesen. (Der Vortrag erscheint demnächst in dieser Zeitschrift.) Herr Pfann zeigte hierauf zwei Glyphoskope vor, Handapparate, welche dem Voroskop ähnlich sind, auch von der Firma Richard stammen, aber wesentlich billiger sind und gleichzeitig als Stereoskop zum Besehen der gemachten Aufnahmen gebraucht werden können. Ferner zwei Helvetiakammern, welche mit den sehr guten Euryplanen von Schulz ausgerüstet sind, den Krüger'schen Kamern gleichen, im Preise hingegen wesentlich tiefer stehen. Herr Honegger zeigte dann zwei Aufnahmen von der Sonnenfinsternis, welche er mittelst Teleobjektiv, $\frac{1}{90}$ Sekunde Exposition, mit kleinster Blende erhielt und welche sehr hübsch gelungen waren. Prof. Barbieri wies hierauf seine 18 Sonnenfinsternisaufnahmen vor und zeigte schliesslich noch den Watkins Bee-meter, einen Expositionszeitmesser, der ähnlich dem Wynne'schen konstruiert ist.

(Bericht über die Generalversammlung vom 19. Oktober folgt.)

PHOTOGLOB CO.

Nova pro November 1905.

Photochroms.

Format II.

Schweiz.

*9778 Locarno. Veduta generale. 18437 »

Italia.

8010 Venezia. Chiesa di San Marco. Palazzo Ducale e Piazzetta.
*8011 Venezia. Chiesa di San Marco.

Grèce.

17293 Athènes. Parthénon.

Panorama.

Kleinformat. — Petitformat.

4782 Locarno et Madonna del Sasso dal Monte della Trinita (16,5×44,5 cm).

Gemälde-Reproduktionen

Reproductions de chef-d'œuvres.

Format ca. 21×27 cm.

Stift Einsiedeln.

- 326 Maria Himmelfahrt, Hochaltarbild in der Kirche, von M. P. von Deschwanden.
327 Christus am Kreuz, Altarbild im obern Chor, von Kraus.
328 Madonna, in der Prälatenkapelle, von M. P. von Deschwanden.
329 Madonna, Altarbild in der Studentenkappelle, von M. P. von Deschwanden (nach Correggio).
330 St. Meinrad, in d. Studentenkappelle, von M. P. von Deschwanden.
331 St. Benedikt mit Maurus und Placidus, in der Studentenkappelle von M. P. von Deschwanden.

Photochrom-Postkarten

Cartes postales en couleurs.

Schweiz.

3111 Zürich-Neumünster. Kreuzkirche.

* Diese Nummern sind neu erschienen. - Ces numéros viennent de paraître.

3176 Zürich. Blick vom Ütliberg auf die Glarneralpen.

3179 Zürichsee m. Glärnischkette.

3011 Schloss Habsburg, Stammschloss des Österr. Kaiserhauses.

3140 Basel. Rathaus.

3108 Adelboden mit Lohner im Winter.

3076 » Doristrasse im Winter.

3109 Chillon et la Dent du Midi.

1046 Lugano. Panorama. 3teilig.

2694 Davos-Dorf im Winter.

3094 Gemse.

Tirol.

3135 Bozen. Pfarrkirche.

3091 » Talferbrücke mit Rosengarten.

3136 » Stand am Obstmart.

3134 » Eisacktal. Blick von der Wirtlwarte.

3117 Ochsengepann.

3093 St. Magdalena mit Rosengarten.

3089 St. Jakob mit Langkoflgruppe.

3137 Wolkenstein m. Sellagruppe.

3087 Partie am Wege zum Sellajoch.

3088 Sellahaus mit Langkofl.

3090 Sellajochhaus mit Sella.

3092 Cortina d'Ampezzo.

400 Arco mit Burgfelsen und Blick auf Gardasee.

3125 » mit Blick auf Gardasee.

3126 » Castellfelsen.

3121 » Sarcatal.

Lago di Garda.

3120 Foce della Sarca.

3122 Nago.

3114 Riva.

3131 » e Monte Baldo.

3115 » Strada del Ponale.

3124 Orrido del Varone.

3130 Maderno.

3129 Chiesa di Gaiño.

3123 Torbole col Belvedere.

3132 » Ricordo a Goethe.

3119 Strada per Torbole.

3116 » » »

3128 Portatrice d'acqua.

3127 » » »

Espana.

47366 Cadiz. Vista general desde la Bahia.

47519 Cartagena. Panorama del Puerto.

Granada:

47384 La Alhambra desde San Nicolas.

47385 » » » el Generalife.

47381 » » Torre de la Cantiva y Generalife.

47380 La Alhambra. Interior de la Torre de los Infantes.

47382 La Alhambra. Puerta de las Granadas.

4737 » » Patio de los Arrayanes.

4737 » » Torre de los Picos y Generalife.

47373 » » El Jarro de la Alhambra.

47374 » » Galeria de frente del Patio de los leones.

47386 Generalife. Patio de los Cipreses.

47387 » Vista del Parque.

Malaga:

47522 Panorama desde la Farola.

47367 Paseo principal. La Fuente.

47368 Fuente de Neptuno.

47369 Monumento del Marqués de Larios.

47370 El Chorro. Vista desde la estacion.

47372 El Chorro. La Presa de Agua de la Hidro-Elctrica del Chorro.

San Sebastian:

47472 Vista general desde el Monte Uria.

47469 Avenida de la Libertad.

47471 Vista general del Puerto.

47470 El Puerto.

47468 La nueva Plaza de Toros.

47473 Villa Alta. Residencia de M. Paul Deroulède.

Gibraltar.

47356 General view from Neutral Ground.

47357 » » » Road to Spain.

47359 Catalan Bay.

47358 Rosia.

47364 Theatre Place.

47365 Southport Gate.

47360 Alameda Gardens.

47361 » » »

47362 The Mount.

Marokko.

47248 Tanger. Grand Socco.

47255 » Cordonniers Arabes.

47255 » Maison Arabe.

Lichtdruck - Postkarten.

(Cartes postales en phototypie.)

Schweiz.

6263 Zürich. Alpenquai.

6261 » Schweiz. Landesmuseum.

6264 » Mercatorium.

6095 » Hottingerstrasse.

6262 » Oberstrass.

5826 Basel, von der Elisabethenkirche.

5827 » Rathaus, Regierungsratssaal.

5952 Lenzburg mit Schloss.

5930 » » »

5933 » Oberstadt.

5829 Zofingen.

5823 » Museum u. Schulgebäude.

5822 » Pulverturm.

5828 Schönenwerd.

5819 » Kathol. Kirche.

6125 Solothurn. Bahnhofplatz.

6127 » Die römische Mauer.

5865 Biel mit der französischen Kirche.

5866 » Unterer Kanalweg.

5868 » Pasquard und Nidau.

5873 » Magglingen. Panorama.

5870 » Taubenloch.

Lac de Biennet:

5879 Douane et l'Ile de St. Pierre.

5880 » » » » »

5875 Neuveville. Place de la Gare.

5876 » Ancienne Porte d'Enceinte.

5948 » » » » »

5887 Ile de St. Pierre.

5888 » » » » »

5881 Cerlier et Ile de St. Pierre.

5941 Murten. Schulhaus.

5942 Fribourg. Le Tilleul de Morat.

5944 » Intérieur de la Cathédrale.

5943 » L'Eglise Protestante.

6282 Bern. Kirchenfeldbrücke u. Münster.

6286 » Paulus-Kirche.

6284 » Mühlematt- und Könitzstrasse.

5892 Thunersee. Partie bei Scherzigen.

5894 » Tunnel an der Beatenstrasse.

5895 Drahtseilbahn Beatenberg. Blick auf Thunersee und Niesen.

5897 St. Beatenberg.

5899 » » »

5901 » » Eiger, Mönch und Jungfrau.

5902 » » Grand Hotel Kurhaus.

5906 Spiez.

5748 » » »

6059 Faulenseebad bei Spiez.

5915 » » Hotel Victoria.

5916 » » »

5910 Aeschi.

5911 » » »

5912 » » »

5913 » Kirche.

5914 » » »

5908 Wimmis.

5907 Erlenbach. Simmental.

6011 Bönigen.

6224 Altdorf.

6107 Lugano vom Salvatore aus.

6109 Salvatore-Kulm.

6106 » » mit Bucht von Porlezza.

6108 Salvatore-Kulm. Aussicht auf Ponte di Melide und Capolago.

6021 St. Moritz-Dorf und Bad.

6022 » » Bad und Dorf.

6002 Die Landquart mit Eisenbahnbrücke.

5860 Ragaz. Taminaschlucht mit Falknis.

6354 Rheineck und die Rheinbrücke.

6112 St. Gallen. Marktplatz.

6116 » » » und »

6114 » » Hotel Hecht.

6117 » » Vadiandenkm.

6113 » » Drei Weiher.

6119 » » Bürgerheim.

6120 » » Taubstumm-

2913 Herisau.

5833 Am Walensee.

5831 Am Obersee.

6003 Dorfmuhe.

6025 Auf dem Wege zur Alp.

5975 Auf der Alp.

5972 » » »

6004 Jägers Beute.

5999 Schweiz. Artillerie.

6000 » » »

6001 » » »

6103 » » Neues Geschütz.

6105 » » Neues Geschütz.

AUS FABRIKANTEN-KREISEN.

Otto Perutz, Trockenplattenfabrik, München.

Die beigelegte Illustration stellt eine Momentaufnahme dar, die mit dem Zeiss'schen Doppelprotar auf einer Perotto-Rotsiegelplatte aufgenommen wurde. Man kennt die Schnelligkeit der heutigen Automobile, und wenn es gelingt, ein solches in rasendem Tempo dahinsausendes Vehikel so brillant zu photographieren, so ist dies ein gutes Zeugnis sowohl für das Objektiv wie auch für die Platte.

Langer & Comp., Wien.

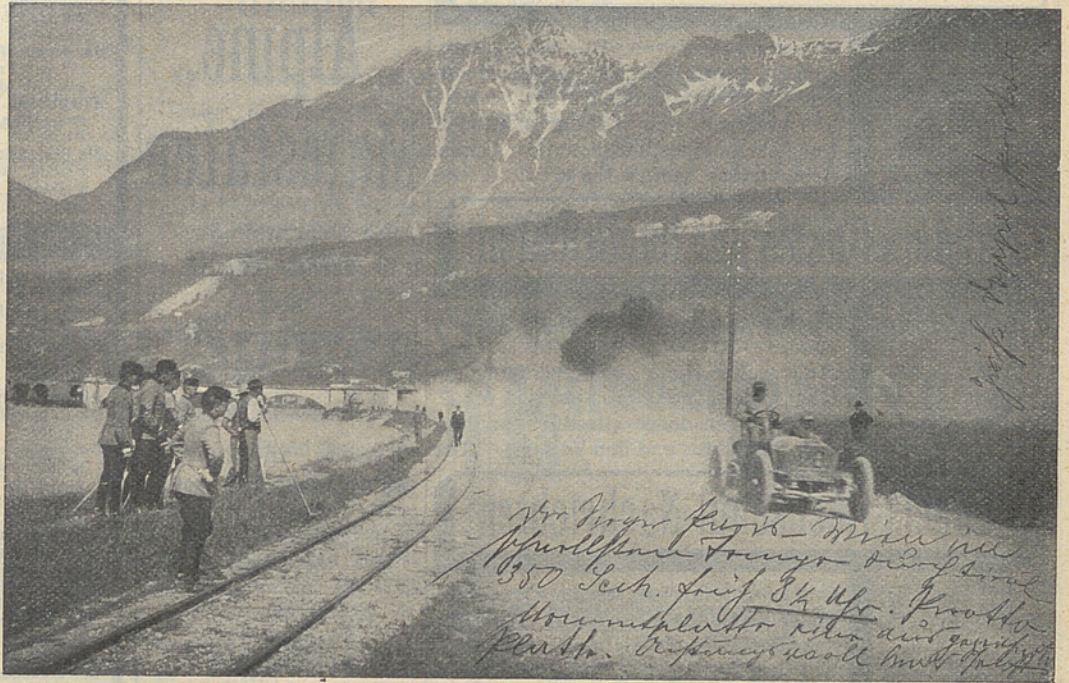
Die Firma *Langer & Comp., Wien*, versendet einen umfangreichen, hübsch und reich ausgestatteten Katalog über sämtliche photographischen Bedarfsartikel. Das Buch hat 450 Seiten Umfang und enthält eingangs eine Anzahl Wiedergaben der Ausstellungssäle, welche auf deren Grösse schliessen lassen.

Farbenfabriken vorm.

Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Da die deutsche Post in letzterer Zeit wieder eine schärfere Kontrolle über den Versand von feuergefährlichen Stoffen ausübt, so sehen wir uns veranlasst, unsere geschätzten Leser hierauf aufmerksam zu machen. Wir erfahren nämlich, dass ein Postamt dem Absender eines Paketes mit Blitzlichtpulver bemerkte, dass in der Zukunft der Versand auch dann nicht mehr gestattet sei, wenn die Bestandteile desselben getrennt seien. Die Verpackung müsse derart sein, dass sich diese einzelnen Bestandteile in besonderen Paketen oder Gefässen befänden, damit selbst bei einer Verletzung oder Zertrümmerung der Packungen jede Vermischung der Substanzen ausgeschlossen sei. Eine Ausnahme hiervon macht das Blitzlichtpulver der **Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Cie., Elberfeld**. Wenn dieses in

der Originalpackung und in Paketen von nicht mehr als 100 Gramm zur Post gelangt, so wird dessen Versendung gestattet. Es ist dies das einzige Blitzlichtfabrikat, das diesen Vorzug genießt. Auch müssen wir an dieser Stelle darauf verweisen, dass man mit solchen Mischungen (Kloraten etc.) sehr vorsichtig sein muss. So



hat am 17. November in Paris wieder eine Explosion stattgefunden, bei der drei Personen verwundet wurden. Aus diesem Grunde ist das Blitzlicht Bayer zu empfehlen, da es keinerlei Explosionsgefahr in sich schliesst.

Fondée en 1889

Fondée en 1889

REVUE SUISSE DE PHOTOGRAPHIE

Publication mensuelle illustrée

ORGANE OFFICIEL

de la Société des Photographes suisses;
de l'Association du Musée suisse de
photographies documentaires

et des Sociétés d'Amateurs suivantes:

Zürcher photographischer Verein
Société genevoise de photographie
Bernser photographische Gesellschaft
Photographische Gesellschaft Winterthur
Photo-Club de la Chaux-de-Fonds
Photo-Club de Lausanne
Société dauphinoise des amateurs fotogr.
Société photographique de la Savoie

Rédacteur en Chef:

Dr. R. A. Reiss, Chef des travaux photographiques
de l'Université de Lausanne.

Nombreux collaborateurs français, allemands,
suisses, anglais et italiens.

Administration - Abonnements

Annonces

CORBAZ & C^{ie}, Imprimeurs-Editeurs
LAUSANNE

Prix d'Abonnement:

Pour la Suisse: par an Fr. 8.—
„ l'Etranger: par an „ 10.50

Annonces:

Page entière . . . Fr. 20.— Demi-page . . . 12.—
Quart de page . . . Fr. 7.—

Rabais pour annonces répétées

Kunst- und Verlags-Anstalt Polygraphisches Institut A.-G. Zürich

Schweizerische Bergbahnen.

Ein hochinteressantes Werk für
Techniker und Naturfreunde.
Enthält die technischen und
landschaftl. Beschreibungen
von 23 der wichtigsten Berg-
bahnen mit 329 Illustrationen
in Kunst-Email-Einband

Fr. 10.—

Schweizerische Großindustrie.

Ein Band von 240 Seiten
Großfolioformat mit mehr als
300 Illustrationen,
enthaltend die eingehenden
Beschreibungen
hervorragender schweizerischer
großindustrieller Anlagen.
Sehr elegant gebunden

Fr. 12.50

Amateurs und Fachphotographen
abonnieren Sie sich auf

„LUX“

Illustrierte Zeitschrift zur Förderung der Photographie
und anverwandter Fächer.

Offizielles Organ aller grossen Fach- und
Amateur-Photographen-Vereine.

Mit Kunstbeilagen und vielen Abbildungen im Text.
Sechzehnter Jahrgang 1905.

Chefredakteur: J. R. A. SCHOUTEN.

Redakteure:

J. J. M. M. van den BERGH. — Dr. L. Th. REICHER.

Mitarbeiter:

Luit. L. E. W. van Albada; Ign. Bisping; Dr. H. R.
Folmer; G. O. 't Hooft; W. H. Idzerda; C. A. P. Joens;
C. E. Mögle; Dr. J. E. Rombouts; A. P. H. Trivelli;
S. Verwey u. v. a.

Bureau der Redaktion und Administration:
VAN BREESTRAAT 185, AMSTERDAM.

Inserate

kosten im „LUX“ 3 Mk. 50 Pfg. für 10 Non-
pareillezeilen oder deren Raum. Für Jahres-
aufträge spezielle Bedingungen.

„Lux“ erscheint jeden 1. und 15. des Monats.

Abonnement jährlich Mk. 12.50.

Probenummern gratis und franko.

J. R. A. Schouten's Verlag
Amsterdam.

Handels-Hochschul-Nachrichten

herausgegeben von Dr. A. L. Stange, sind ein Zentralblatt der Handels-Hochschulen am Beginn des 20. Jahrhunderts und befassen sich mit der modernen Entwicklung des höh. kommerz. Unterrichtswesens der ganzen Welt. — Die

Handels-Hochschul-Nachrichten

erscheinen am 15. jed. Mts. im Umfang von 24—32 Seiten und 7000 Auflage, die in voller Höhe zur Versendung gelangt. Bezugspreis pro Semester Mk. 2. Bestellungen durch alle Buchhandlungen, Postämter und den Verlag. — Die

Handels-Hochschul-Nachrichten

sind zur Orientierung über den jeweiligen Stand der Handels-Hochschul-Frage für den Handels- und Gelehrtenstand unentbehrlich. Verlangen Sie gefl. gratis Probeheft von der nächsten Buchhandlung od. vom Verlag in München, Kontorhaus-

Das prächtigste
alpine Bilderwerk!

Alpine Majestäten

4 Prachtbände
à Fr. 22.50 = Mk. 18. —

oder
in 48 einzelnen Heften
à Fr. 1.25 = Mk. 1. —

Durch jede Buchhandlung
zu beziehen.

Verlangen Sie sofort
gratis den illustr. Prospekt
mit glänzenden Press-
urteilen.

Verlag der
Vereinigten
Kunst-Anstalten
München

Kaulbachstrasse 51 a.

Photographische Literatur!

Anleitung z. Photographieren. Mk. 1. —, 1.50, 2.50.

Photographische Chemie.

2. Aufl. Mk. 2.50, geb. Mk. 3. —.

Die richtige Ausnutzung des

Objektives. Mk. 1.50.

Photograph. Almanach. Er-

scheint jährlich mit Kunstbei-

lagen und Illustrat. Mk. 1. —.

Der Kohle-(Pigment)-Druck.

142 Seiten m. 25 Abb. Mk. 2.50,

geb. Mk. 3. —.

Skioptikon. Einführung in die

Projektionskunst. 3. Auflage.

Mk. 1.50.

Die Projektionskunst f. Schule,

Familie und öffentliche Vor-

stellungen und Beschr. chem.,

mag., opt., und elektr. Ex-

perimente. 11. Aufl. mit 453

Illustrationen. Mk. 5. —, eleg.

geb. Mk. 6. —.

Die Autotypie, à Mk. 3. — und

Mk. 5. —.

Die Bromsilber-Gelatine.

Mk. 2.50.

Der Silberdruck und das Ver-

grössern. Mk. 2.50.

Ferrotypie. 12. Aufl. Mk. 1.50.

Photogr. Physik. Mk. 2. —.

Die Entwicklung der Auskopier-

Papiere. Preis Mk. 1. —.

Die gebräuchlichsten Ver-

grösserungs- und Kontakt-

verfahren mit Entwicklung.

Über 200 Seiten mit 56 Illu-

strationen. Mk. 3. —.

Die richtige Ausnutzung des

Objektives. Mk. 1.50.

Die Fernphotographie. 134 Sei-

ten mit 51 Abb. im Text und

mehreren Kunstheil. Mk. 3. —.

Die modernen Lichtpausver-

fahren etc. 3. verm. Aufl.

mit Illustrationen. Mk. 2. —.

Dr. Liesegang's Handbuch des

praktischen Photographien.

15. Ausgabe. Über 1000 Seiten.

Mit 366 Abb. Geb. Mk. 45. —.

Photogr. Zeitvertreib. 7. Aufl.

266 Seiten m. 154 Abbildungen.

Mk. 3. —, eleg. geb. Mk. 3.50.

Die Blitzlicht-Photographie. 3.

Aufl. mit 8 Kunstbeilagen u.

61 Text-Illustrat. Mk. 2.50,

geb. Mk. 3.50.

Leitfaden der Retouche. Mit

8 Voll- und 29 Text-Illustrat.

Mk. 2.50, geb. Mk. 3. —.

Die Retouche photogr. Negative

u. Abdrücke. Mit Abb. u. Tafeln

von Prof. Mücke. 3. Aufl. 200

Seiten. Mk. 4. —, geb. Mk. 5. —.

Wie erlangt man brillante Ne-

gative? 13. Aufl. mit instr.

Tafel und Kunstbeilagen.

Mk. 1.25

geb.,

Mk. 1.50.

Prakt.

Rezeptsammlung f. Amateur- u.

Fach-Photographen. Mk. 3. —.

„Skioptikon“ Illustr. Viertel-

jahresschrift für alle Zweige d.

Projektionskunst. Pro Jahr

Mk. 3. —, Einzelheit Mk. —.75.

Photogr. Schmelzfarbentafeln

(Photokeramik). 3. Auflage.

Mk. 2.50.

Handkamera u. Momentphoto-

graphie m. ca. 120 Text-Illustr.,

Heliogravüre, Lichtdruck- u.

47 Kunstbeilage-Seiten. Preis

brosch. Mk. 5. —, geb. Mk. 6.25.

„Der Amateur-Photograph“.

Monatsblatt für Liebhaber d.

Photographie m. vielen Kunst-

beilagen u. Text-Illustrat. Preis

1/4jährlich nur Mk. 1.25, bei

Bezug vom Verlage Mk. 1.40.

(Ausland Mk. 6.20 jährlich.)

Probe-Nr. bei Bezug auf

diese Annonce gratis!

Ed. Liesegang's Verlag, M. Eger, Leipzig 47.

Allgemeine Sport-Zeitung

Die „Allgemeine Sport-Zeitung“, redigiert von Victor Silberer, ist das grösste, reichhaltigste und verbreitetste Sportblatt in deutscher Sprache.

Sie zählt zu ihren Amateur-Mitarbeitern die Meister und Koryphäen aus allen Sportzweigen.

Sie berichtet ausführlich und mustergültig über die Vorkommnisse auf allen Gebieten des Sports, und zwar über: Pferdezucht, Rennen, Reiten, Traben, Fahren, Rudern, Segeln, Schwimmen, Eislaufen, Schneeschuhlaufen, Schlitteln, Radfahren, Automobilismus, Rollschuhlaufen, Athletik, Ringen, Turnen, Fechten, Boxen, Pedestrianismus, Gymnastik, Fussball, Tennis, Lawn Tennis, Polo, Golf, Cricket, Ping-Pong, Billard, Luftschiffahrt, Photographie, Schiessen, Jagd, Zwinger (Hundesport), Fischen, Schach, Theater, Kunst, Literatur, Vermischtes.

Die „Allgemeine Sport-Zeitung“ wird an fast allen europäischen Höfen, ferner vom Adel, von Sportleuten aller Art, von Militärs, Sport-Klubs und -Vereinen, Gutsbesitzern, Grossindustriellen, Forst- und Landwirten etc. etc. gelesen und ist anerkannt als gewissenhaftes und verlässliches Fachblatt. Sie liegt sowohl in Oesterreich-Ungarn als auch in Deutschland in allen grösseren Cafés auf.

Preis für Oesterreich-Ungarn 40 Kronen jährlich

„ „ Deutschland . . . 36 Mark „

Adresse:

Wien I. „St. Annahof“.

Wer? liefert Stereo-

Negative in ganzen Kollektionen. Off. erb.

Fabrik der Kaiserpanorama, Berlin W, Passage

La
Photographie Francaise.

16 Année 40,000 lecteurs.

Publication mensuelle illustrée

en noir et en couleurs.

Revue des sciences et des arts

photographiques et de toutes les

applications photomécaniques.

Le plus complet et le plus lu

de tous les journaux de photo-

graphie en France.

Directeurs: L. Gastine.

F. Monpillard.

Principaux collaborateurs:

Colonel Laussedat, E. Walton,

Lumière, Seyewitz, Boulade, L.

P. Clerc, Louis Bordat, de Bierre,

J. Bruhnes, P. Prieur, P. Rouché,

etc. etc.

Abonnements:

Paris . . . frs. 12. —

Départements „ 14. —

Union postale „ 16.50

Adresser mandat-poste à l'ad-

ministrateur: 13, rue Delarivière

Lefoullon Puteaux - sur - Seine

(France).

Clichés aus dem

vorjährigen Bulletin

Photoglob, werden,

soweit noch vorrätig,

billig abgegeben.

Polygraphisches Institut

A.-G.

Zürich.

Die Photographische Industrie.

Fachblatt für Fabrikation
und Handel sämtlicher photogra-
phischer Bedarfsartikel.

Verlag von Steinkopff & Springer
Dresden H. 21.

Preis pro Quartal (13 Nummern) Mk. 2. —.

Einzig bestehendes Organ, das lediglich für die Interessen der Fabrikanten und Händler erscheint und demgemäß auch nur an diese Kreise versandt wird. Seine Verbreitung erstreckt sich nicht nur über Deutschland, sondern auch über das gesamte Ausland. Der reiche textliche Inhalt des Blattes, der über alle wichtigen Vorkommnisse der Branche unterrichtet und über alle Neuheiten eingehend informiert, sichert ihm beste Beachtung. Die „Photogr. Industrie“ ist daher ein anerkannt

hervorragendes Insertionsorgan.

Insertionspreis 10 Pfg. pro Millimeter Zeilenhöhe.

Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Probenummern nur an Händler und

Fabrikanten gratis.



DIE UMSCHAU

BERICHTET ÜBER DIE FORTSCHRITTE
HAUPTSÄCHLICH DER WISSENSCHAFT
UND TECHNIK, IN ZWEITER LINIE DER
LITERATUR UND KUNST.

Jährlich 52 Nummern. Illustriert.

„Die Umschau“ zählt nur die hervorragendsten
Fachmänner zu ihren Mitarbeitern.

Prospekt gratis durch jede Buchhandlung, sowie den Verlag
H. Bechhold, Frankfurt a. M., Neue Kräme 19/21.

Polygraphisches
Institut A. & G.
.. Zürich ..

Die Schweizer- trachten

VOM

XVII. – XIX. Jahrhundert.

Großes Prachtwerk, 6 Serien
à 6 Tafeln.

Chromophotographien auf
Kunstdruckkarton
in hodieleganter Mappe.
Format 42 x 56 cm.

Fr. 100. –

Zu verkaufen.

Ein **Blitzlicht-Atelier**, System Bouillaud,
zu billigem Preise.

Anfragen an **E. SUTER, Optische Anstalt,**
Basel, woselbst die Einrichtung auch besichtigt
werden kann.

*Allen Amateurphotographen
wird die Zeitschrift für Amateurphotographie*

„Gut Licht!“

*bestens empfohlen. Abonnementspreis ganz-
jährig K. 5.-. Probenummern versendet gratis
die Redaktion: Wien XVIII 2.*

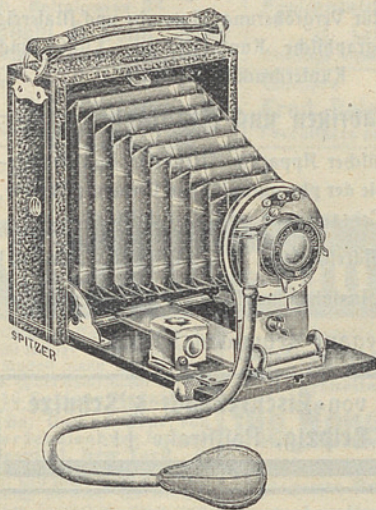


Abb. d. neuen Kamera „Lady“ incl. 3 Kassetten u. Tasche Mk. 27.75 m. abh. Halatt.

Otto Spitzer

.. Berlin W. 30. ..

Fabrik photographischer Apparate
und Bedarfsartikel.

Jeder Wiederverkäufer verlange im
eigenen Interesse gratis und franko
neuen illustrierten Hauptkatalog Nr. 42 in
deutscher oder französischer Sprache mit
vielen bahnbrechenden Neuheiten.

Spezialität

Moderne schmale Klapptaschen-
kamera für Glasplatten u. Filmpack.

Vertreter überall gesucht.

Hermann Lomberg's Trockenplatten

sind unübertroffen an
Empfindlichkeit, Brillanz und Feinheit des Korns.

Verlangen Sie bei Ihrem Händler meine **Extra rapid**,
Farbenmomente (ohne Selbstbelichtbar) und
Diapositivplatten (alle drei Sorten ein Preis) zu den
billigsten Preisen.

Wo nicht erhältlich, liefere prompt ab Fabrik gegen Nachnahme.
Gratisproben werden nicht verlanzt.

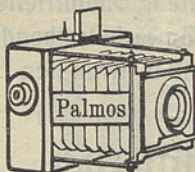
Hermann Lomberg, Trockenplattenfabrik
Langenberg (Rheinland).

Carl Zeiss, Jena

Berlin. Frankfurt a. M. Hamburg. London. Wien. St. Petersburg.

Kameras

Formate:
6 x 9 u. 9 x 12 cm
3 1/4 x 4 1/4 u. 4 x 5 inch.
9 x 18 cm für
Stere u. Panorama

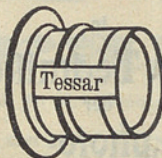


Leichtmetall,
Fokal-Schlitzverschluss;
Platten, Planfilms
Packfilms u. Rollfilms
bei ders. Einstellung

mit

Zeiss - Anastigmaten

Planar
Unar
Tessar



Protar
Doppel-Protar
Protar-Satz.

Man verlange Katalog: Pb.

Sachs-Platten

Wir stellen jetzt nach einem neuen Verfahren eine Platte her, die alle Vorzüge, welche überhaupt eine Platte haben kann, in sich vereinigt.

Unsere neue Platte ist sehr silber-
Unsere neue Platte hat eine wunderbare Deckkraft
Unsere neue Platte arbeitet vollkommen schleierfrei
Unsere neue Platte ist dick gegossen
Unsere neue Platte hat fast gar keine Lichtlöcher
Unsere neue Platte entwickelt schnell und leicht
Unsere neue Platte bringt die feinsten Spieglichter z. Ausdruck
Unsere neue Platte ist enorm lange haltbar.

Und der grösste Vorteil, den unsere neue Platte bietet, ist der, dass die Entwicklung bis zum Schluss tadellos verfolgt werden kann, da die Platte nicht durchschlägt; gerade das Durchschlagen beim Entwickeln haftet fast allen Fabrikaten an und können wir mit Recht sagen, dass das Be-ausichtigen in der Entwicklung bei unsern neuen Platten einfach ideal ist, zumal sich fast jeder Photograph danach sehnt, das Bild gerade bei diesem Prozess gut beurteilen zu können, was bisher leider nicht der Fall war.

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtlichen Fabrikate steht Jedem gratis und franko zur Verfügung.

Joh. Sachs & Co., Alteste Trockenplatten-fabrik Deutschlands, Berlin SW.
Johanniterstrasse 8.



Beethoven

Ein Meisterwerk der Radierung.
Bildgrösse 34×67 cm

Kartonformat 79×105 cm
Nach dem mit der goldenen
Medaille ausgezeichneten Ge-
mälde von

L. Balestrieri

Drucke mit der Schrift auf

Kupferdruck-Papier

Preis Fr. 25.—

Zu beziehen vom

Polygraphischen Institut A.-G.
Zürich.



Soeben erschienen:

Adressbuch

der

photographischen Ateliers Deutschlands.

6. Jahrgang 1905/06.

Enthaltend:

Die Adressen sämtlicher photographischen Ateliers;
Anstalten für Vergrößerung, Retouche und Malerei;
photochemigraphische Kunstanstalten, Licht- und
Kupferdruckereien; aller

Fabriken und Handlungen

photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfs-
artikel, sowie der photographischen Verbände, Vereine,
Lehranstalten und Zeitschriften.

Za. 8000 Adressen!

Za. 8000 Adressen!

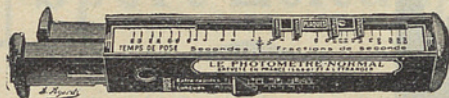
Ausführlicher Prospekt gratis!

Elegant gebunden Mk. 8.—

Verlag von Eissenschmidt & Schulze
Leipzig, Poststraße 11.

DAS NORMAL- PHOTOMETER

Patentiert
in allen Kulturstaaten.



Dieses neue Photometer enthält zwei Keile aus violetttem Glas, die mit den entsprechenden Flächen übereinandergelagert ein vierkantiges, planparalleles Prisma bilden. Die Keile sind gegeneinander verschiebbar. Das zu photographierende Objekt wird direkt durch die Prismen beobachtet. Die photographische Messung ist unabhängig von allen äusseren Verhältnissen und wird lediglich vom jeweiligen Helligkeitsgrad und der Farbe des Objektes bestimmt. Die Expositionszeiten sind in Sekunden und Bruchteilen von solchen direkt ablesbar, und zwar sowohl für Moment- als auch für Zeitaufnahmen und auch unter Berücksichtigung der Lichtempfindlichkeit der verschiedenen Platten. Das Normal-Photometer zeigt auch die notwendige Blendenstellung an.

Preis

des Instrumentes in elegantem, verschliessbarem
Lederetuis inklusive Gebrauchsanweisung . . . Fr. 16.—
Franko-Versendung bei vorheriger Einsendung
des Betrages . . . 16.50
gegen Nachnahme . . . 17.—

EARD DEGEN Ingenieur-Opticien
3 rue de la Perle, PARIS

Der Bezug kann auch durch die Geschäfte photographischer
Bedarfsartikel stattfinden.

Photographische Präzisionsobjektive
Kataloge gratis und franko.

Das Polygraphische Institut A.-G.

— Zürich —

empfiehlt sich den

Tit. Eisenbahn- und
Dampfschiffahrt-Gesell-
schaften, Industriellen
und Gewerbetreibenden
aller Branchen

zur Anfertigung

künstlerisch
vollendeter
Drucksaften

in

allen Techniken

der

photo-
mechanischen
Reproduktions-
verfahren.

Hervorragende Illustrationen

nach künstlerischen Gebirgs- und Land-
schafts-Aufnahmen, sowie nach Zeich-
nungen bedeutender Künstler
findet man in der

Deutschen - Alpenzeitung -

Monatlich 2 reich ausgestattete Seite mit in-
teressanten Aufsätzen über die Bergwelt, Schilder-
ungen fesselnder Fels- und Eistouren, von reiz-
vollen alpinen Spaziergängen und herrlichen
Talwanderungen mit zahlreichen instruktiven
Aufsätzen über alpinen Winterport, Landschafts-
photographie etc. geschmückt mit vielen Kunst-
blättern und Textbildern.

Bezugspreis vierteljährlich (6 Hefte) nur
Fr. 4. 50, Mk. 3. 50, K. 4. 20
bei jeder Buchhandlung, Postanstalt oder beim
Verlag.

Verlag der Deutschen Alpenzeitung
Gustav Lammers

München, Finkenstraße 2.
Wien I., Franz Josefs-Quai 19.

Man verlange Probeheft von der nächsten
Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

« — sie ist geradezu das hervorragendste illustrierte alpine Blatt,
das existiert. » (Gebirgsfreund, Wien.)
« Durch die D. A.-Z. wird jede ähnliche Unternehmung formhoch
übertrifft! » (Idenzer Zeitung.)

Photographische Bezugsquellen

Basel J. Boesch Photographische Artikel	Biel Engel-Feitknecht & Co. Photographische Artikel	Horgen H. Wild, Arbeiten für Amateure Bromsilber-Postkarten, Vergr.	St. Gallen W. Walz, Optiker Photogr. Artikel. Reparaturen	Zürich A. MAURER-WIDMER Passepartouts, Rahmenfabrik und Photographieständer
Basel W. Dierks Photogr. Apparate u. alle Artikel	Biel - Bienne MINDER-SESSLER Erstklassige photogr. Apparate und Zubehör	Interlaken COMPTOIR DE PHOTOGRAPHIE (M. Leopold fils) Photogr. Apparate und Zubehör	Schaffhausen Conr. Ruch Sämtl. photogr. Bedarfsartikel	Zürich Gg. Meyer & Kienast Photogr. Apparate u. Zubehör
Basel E. Suter Apparate	Biel Roth & Co. Photographische Bedarfsartikel	Luzern W. EOKER, Opt. phot. Magazin u. Werkst. Kodakapp., Zebeh-, Zeiss- u. Goerz-Binocles	Zürich I, Schiffplände 24 A. Bröck, Optiker u. Mechaniker Phot. Apparate u. opt. Instrumente	Zürich Photoglob Co. Ansichten und Postkarten
Basel B. Wolf Spezialgeschäft photogr. Artikel	Biel R. Spörri Photographische Artikel	Luzern H. Friedinger, Optiker Photogr. Apparate u. Zubehör.	Zürich II, Stockerstrasse 43 Photographie Louis Gerber Arbeiten für Amateure	Zürich Dr. H. Smith & Co. Trockenplatten
Bern, Spitalgasse 34 F. Büchi & Sohn, Optiker Spezialität in prima Handkameras.	Frauenfeld J. Gutersonn Photogr. Apparate u. Zubehör.	Leipzig (Sachsen) CHR. HARBERS Spezialgeschäft f. Photographie Spezialität: Zeitlichtpulver	Zürich Haug-Greutert & Co. Photogr. Apparate u. Zubehör	Zürich I, Limmatquai 62 Otto Uhlig Photogr. Apparate u. Zubehör
Bern Ad. Gafner Photographische Artikel	Genève Fred. Boissonnas & Co. Fournitures pour la Photographie	St. Gallen Schobinger & Sandherr Photographische Artikel	Zürich Krauss & Pfann Photogr. Apparate u. Zubehör	Zürich IV G. Zulauf & Co. Photographische Apparate

Wer gesund werden will

2839 Seiten Text, 480 Abbild., 39 farbige Chromotafeln, Modell Mann und Weib, ca. 1/3 der natürlichen Grösse
16 Goldene Medaillen

Dr. George Graf von der Schulenburg, Lukas-Hospital, New York. Es ist ein ausgezeichnetes Werk, das sich jede Familie anschaffen sollte; nachdem ich dasselbe einer Durchsicht unterzogen, kann ich es äusserst empfehlen für den praktischen Arzt wie für den Laien.

Rechtsanw. Glüncke, Berlin. Ich halte dieses Werk für das beste, was wir gegenwärtig haben. In dem Werke haben wir für alle Erkrankungsfälle einen vortrefflichen Ratgeber, der niemals im Stiche lässt und überall das Beste anrät.

Dr. med. A. Laab, Veldes. Ich habe Ihr Buch schon vielen empfohlen.

Prof. H. Mund, Hannover. Das Werk ist geeignet, die Menschen mit den unentbehrlichen, leider noch viel zu wenig gewürdigten Kenntnissen der Gesundheitspflege und Naturheilkunde bekannt zu machen.

der benutze das anerkannt beste
Lehrbuch der naturgemässen Lebensweise, der Gesundheitspflege und der arzneilosen Heilmethode

Die Neue Heilmethode

von M. Platen

3 elegante Prachtbände Mark 22.50

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin W. 57

— Ausführliche Prospekte gratis —

10 farbige Modelle des menschlichen Körpers u. einzelner Organe bis in die kleinsten Teile zerlegbar
9 Ehren-Preise

Dr. med. Kaphengst, Bremen. Dies Buch wird ganz bedeutend dazu beitragen, dass das Verständnis für Hygiene und Gesundheitspflege in immer weitere Kreise dringt.

Dr. med. Kayser, Sonneberg. Kann Ihnen noch einmal versichern, dass dieses Werk meinen Beifall gefunden hat. Es hat unter anderen Vorzügen vorzüglich und ausführlichen Würdigung und scharfsinnigen Beurteilung sämtlicher Heilmethoden und sämtlicher Heilsysteme.

Dr. med. Schneider, Leipzig. Das Werk ist bei seiner populären Darstellung durchaus wissenschaftl. gehalten und die Anwendungsformen des Naturheilverfahrens warm empfohlen werden. Ich halte es für das Beste von den volkstümlich geschriebenen Büchern über Gesundheitspflege.

Überraschende Erfolge!

allen denjenigen einer gründlichen und scharfsinnigen Beurteilung sämtlicher Heilmethoden und sämtlicher Heilsysteme.

Wer seine Gesundheit erhalten will

Nettel über Alles



Einzige existierende
KLAPP-Camera mit
zwangsläufig verstellb. Scherenspreizen.
Modern verstellbarer Schlitzverschluss f. Zeit- u. Momentaufnahmen bis zu 1/1325 Sek.
Vorzügl. Konstruktion. Eleg. Ausstattung.
In allen deutschen und englischen Normalformaten, sowie in 9 x 14 cm:
Die Ortho-Stereo-Nettel.

Bezug durch alle besseren Handlungen der photographischen Branche oder direkt.
— Preisliste umsonst und portofrei. —
CAMERAWERK SONTHEIM 21 am Neckar.

Ab 1. Oktober 1904 (Beginn des neuen Jahrganges)

erhält jeder Abonnent

des modernen Familienblattes „Österreichs Illust. Zeitung“

100

Künstlerpostkarten gratis

„Österr. Illust. Zeitung“ bringt alle interessanten Ereignisse der Welt in mehr als 1000 Illustrationen jährlich. Spannende Romane, Novellen Humoresken, kulturhistor. und biogr. Artikel, Theater, Kunst, Literatur, Sport, Photographie, Artikel für Haus und Küche, medicin.-hygien. Aufsätze, mehrfarbige Kunstbeilagen, Preisrätsel dotiert mit 1000 Goldkronen etc.

Jeder Abonnent kann noch über die 100 Gratiskarten hinaus weitere zum halben Ladenpreis erhalten.

(Ladenpreis für Nichtabonnenten Fr. 13. —).

und zwar 25 Karten für jedes bezahlte Quartalsabonnement per Fr. 6.50 zuzüglich 30 Cts. für Versandspesen. Die Karten können aus dem 800 Sujets enthaltenden Verzeichnis beliebig gewählt werden. Diese mit Allerh. kaiserl.-Anerkennung und 8 goldenen Medaillen ausgezeichneten Künstlerkarten sind kleine Kunstwerke, umfassen Schick, Genre sowie Landschaften und wurden nach Entwürfen von ersten Künstlern in Aquarellfarbendruck ausgeführt Auf Allerh. Befehl Sr. Majestät wurden diese Karten der k. u. k. Familienidealkommissionsbibliothek einverleibt.

Modernes Familienblatt
„ÖSTERREICHS ILLUSTRIRTE ZEITUNG“
Abonnement: 1/4jähr. Fr. 6.50. Wöchentlich ersch. 1 Heft.
Das Abonnement kann auch mit jedem beliebigen Heft beginnen.
WIEN VI. Barnabitenasse Nr. 7. — Probehefte gratis.

Abonnements nimmt auch jede Buchhandlung entgegen.

Einbanddecke zum Bulletin Photoglob Fr. 2. 50 (mit Versand nach dem Ausland Mk. 2. 50)

Neuheit! „Vindobona“ Neuheit!

Trockenplatten

(25⁰ Warnecke)

höchst empfindlich, beste Modulation, höchste Reinheit!
Prima Sorte!

Neuheit! „Vindobona“ Neuheit!

Bromsilberpapier und Karten, erstklassige Fabrikate.



Rembrandt- papier

ist das einzige
Spezialpapier
(patentiert), welches
von dünnen, flauen,
bis fast gänzlich
unbrauchbaren
Negativen gute Ab-
drücke gibt.

Rembrandtpostkarten für flau Negative.

„Vindobona“ Celloidinpapier, anerkannt prima Marke.

„Vindobona“ Mattpapier für schwarze Platintöne.

„Vindobona“ Celloidinpostkarten, glänzend und matt.

Entwicklungspulver nach Baron Huebl.

Fabrik: **Ferdinand Hrdlička**

WIEN VII/3, Zieglergasse 96.

Hotels mit Dunkelkammern

für

Amateure.



Arosa. Hotel des Alpes
und
Villa Zürcher.

Göschenen. Hotel und
Pension
weisses Rössli (Cheval
blanc).

Ober-Jberg 2 Std. ob Ein-
siedeln —
1120 Meter ü M.

Pension Holdener.

Pensionspreis incl. Zimmer
von Fr. 3.50 bis 5.50 (4
Mahlzeiten). Das ganze Jahr
geöffnet. Prospekte gratis beim
Offiz. Verkehrsbureau Zürich.
Telephon. Dunkelkammer.
Fr. Holdener.

St. Moritz (Engadin).

Hôtel Belvedere

I. Ranges. Einzig schöne
Lage über dem See.

Luftkurort Stoos, ob Mor-
schach,
Vierwaldstättersee (Schweiz).
Sommerfrische.

Zermatt. Hôtel Mont
Cervin.

Eigentümer:
Alex. Seiler & Brüder.

Charles MENDEL, Verleger, 118 Rue d'Assas, PARIS.

15. Jahrgang

PHOTO-REVUE

Einzig wöchentlich erscheinende photograph.
Zeitschrift.

Zeitung der Amateurphotographen.

Erscheint jeden Sonntag.

Abonnement 8 Fr. jährlich.

ANNUAIRE DU

COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE PHOTOGRAPHIQUE

Die Adressen der Fabrikanten und
Händler photographischer Artikel enthaltend, in
mehr als 700 Kapiteln geordnet, in fünf Sprachen.
Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch.
Preis 10 Franken.

L'INFORMATION PHOTOGRAPHIQUE

Monatliche Zeitschrift
des Photographen-Handels und der Industrie.
Abonnement 10 Fr. pro Jahr.

Allgemeine

Photographische Bibliothek

mehr als 200 Werke enthaltend,
welche den Inbegriff der Photographischen
Wissenschaften umfassen.

Plaques et Papiers Photographiques

Marque „As de Trèfle“



E. GRIESHABER & C^{IE}

Usine à Saint-Maur (Seine)

Bureaux, 10, rue du Trésor, PARIS

79 Rue de Carouge, GENÈVE

Révolution en Photographie!!

NOUVELLES PLAQUES „INTEGRUM“

Donnant sans Écran la valeur des Couleurs

En reproduisant l'étiquette de la boîte avec une plaque
quelconque et avec une **Integrum**, on appréciera,
par la différence des résultats, les merveilleuses
qualités des **Integrum**.

NOUVEAU PAPIER „BROMYL“

Procédé du
Dr Foucault

à noircissement direct

SIMPLICITÉ DU CITRATE!

BEAUTÉ DU CHARBON!

EXTRÊME RAPIDITÉ DE TIRAGE!

Plaques Négatives
Plaques Positives „AS de TRÈFLE“

„AS de TRÈFLE“ Papiers Citrate
Papiers Bromure

PAPIER „L'AUTOMATIQUE“ Brillant et Mat

• • • • • Virant au sel de cuisine • • • • •

E. DAMM

MAGDEBURG-S.

Kunstanstalt

für

Vergrößerungen
feinsten Genres

Kohledrucke

Gummidrucke

Künstler-Aquarelle

Erstklassige

Malereien

in Öl und Pastell

Billigste Preise — Feinste Referenzen

Preisbuch umsonst

En gros



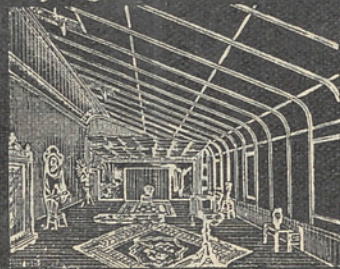
AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen.
Film-Streckhalter. Film-Hanteln.
Stiel- und Ringklemmen.
Dreikrall-Plattenhalter.

Export

Ausführliche Prospekte gratis und franko.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Spezialfabrik für Atelier-Bauten,



D. R. G. M.

mit einfacher und doppelter Verglasung
samt Eisenkonstruktion.

G. Zimmermann, Stuttgart.

Absolute Dichtung gegen Regen und Schnee.
Herabtropfen von Schwitzwasser gänzlich ver-
mieden. Schnelle Montage. Umänderung be-
stehender Ateliers mit geringen Kosten.

Prospekte, Zeichnungen, Vor-
anschläge gratis. — Ia. Zeugnisse.

Wenn Ihnen darum zu tun ist, Ihren Kunden
gute Arbeiten zu liefern,
so machen Sie unbedingt einen Versuch
mit meinen Arbeiten.

Bromsilber- Vergrößerungen Aquarelle Pastelle Oelporträts.

Billigstgestellte Liste
auf Wunsch gratis und franko.

Prämiert Stuttgart 1899, Paris (gold. Medaille) 1902,
Wien 1904.

Kunstanstalt
L. ROBICSEK
WIEN VII
7 Kirchengasse 7

Die

Photographische Aufnahme und Beleuchtung

in den
Ateliers u. Wohnräumen
Von C. KLARY

Diese in ihrer Art einzig
dastehende Arbeit enthält die
Grundsätze der

Stellung und Beleuchtung
für das Photographieren,

in neuer und vervollständigter
Weise dargestellt. Die Ar-
beit ist ein sicherer Führer
und sowohl für Berufsphoto-
graphen wie auch für Ama-
teure vom grössten Nutzen.

Das Buch enthält hundert
Illustrationen aus den Werken
der besten Fach- und Lieb-
haber-Photographen. Sie sind
durchaus sehr wertvoll und
lehrreich.

Das Werk erschien in For-
mat von 19×28 cm. Text und
Illustrationen sind auf sehr
schönem Papier gedruckt.

Preis 10 Mark franko zahl-
bar per Postanweisung.

Einsendung eines Spezial-
prospektes auf Verlangen gratis
und franko vom Verlag von
**C. KLARY, 17, rue de Maubeuge
PARIS**

Engel-Feitknecht & Cie Biel (Schweiz).

Gegründet 1874

Eigene Fabrikation
von

Atelier- und Reise-Kameras
für Photographen.

Hand-Kameras kleiner Volumen
für Amateure, verwendbar für Plat-
ten, 12 Rollfilms-Aufnahmen und
12 Plan-Film-Aufnahmen.

Hand-Kameras, verwendbar für
Platten und 12 Plan-Film-Aufnah-
men.

Photographie-Kartons in allen Sorten.

Neu JANUS Neu

Tageslicht-Entwicklungs-Papiere.

Alleinverkauf für die Schweiz.

Celloidin. Protalbin.

**Sämtliche photographischen
Bedarfsartikel.**

Prospekte und illustrierter Katalog
gratis und franko.

Rodenstock-Anastigmaten und Kameras

sind die besten und preiswürdigsten der Gegenwart.

Doppel-Anastigmaten **Heligonal F: 5, 2.**

Hinterlinse allein ein lichtstarker Anastigmat.

Universal-Anastigmaten **Imagonal F: 6.**

Doppel-Anastigmaten **Lumar F: 4, 5, F: 6, F: 7, 5.**

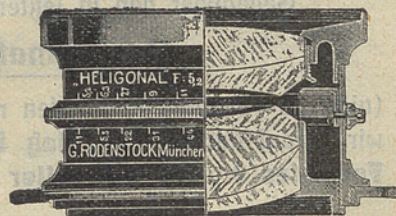
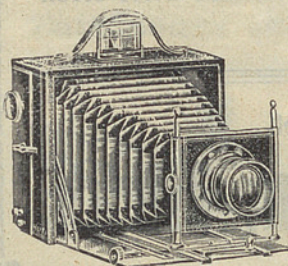
Universal-Anastigmatensatz **Imagonal F: 6, 8**
mit 8 verschiedenen Brennweiten.

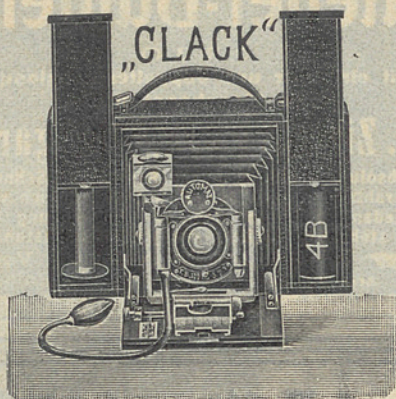
Verlangen Sie ausführliche Prospekte und Preislisten gratis und franko. Bezug durch die photographischen
Handlungen oder direkt durch

Optische
Anstalt

G. Rodenstock, München,

Isartal-
strasse 41.





Rietzschels 'Clack'

mit lichtstarkem Rietzschel-Anastigmat F/8.
Beste, leistungsfähigste Universal-Camera für Film
und Platte.

Jede Film-Aufnahme lässt sich einstellen.

Rietzschels 'Linear'

lichtstärkster verkitteter Universal-Anastigmat.

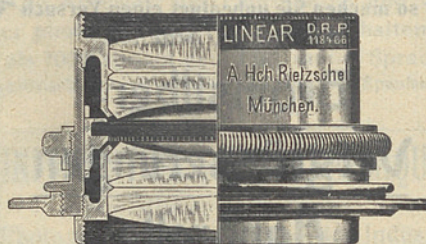
D.-R.-P. Nr. 118,466.

* Höchste Lichtstärke F: 4,5. *

— Katalog gratis und franko. —

Zu beziehen durch alle besseren Handlungen oder durch

A. Hch. Rietzschel, Optische Fabrik, G. m. b. H.
München B., Schillerstrasse 28.



In kürzester Zeit 

erscheint die neue Preisliste unserer renommierten

Helvetia-Cameras Mod. 1905

Dieselben sind durchweg mit ausgefucht guter Optik verschiedener Provenienz und jeder Preislage
ausgestattet. Schon unsere Helvetias à Fr. 18.75 ergeben tadellose, scharfe Bilder.

Gegenüber den in letzter Zeit mit so viel Reklame empfohlenen

Anastigmaten F: 7,2 von Hugo Meyer & Co., Goerlitz

(nicht zu verwechseln mit den renommierten, aber auch weit teureren Heliostigmaten dieser Firma) machen
wir darauf aufmerksam, daß solche, laut Originallisten des Fabrikanten, anstatt des offerierten
Formates 9 × 12 mit voller Öffnung überhaupt nur 6 × 9 scharf zeichnen!

==== Man kaufe also nicht voreilig! =====

Sodachtungsvoll

Krauss & Pfann, Zürich.